

...wieder in der alten Weise möglich zu machen.

Über das Ausländerverbot an den sächsischen ...
Der Zentralverband deutscher Kaufleute und Gewerbetreibender hält, wie bereits berichtet, am 6. und 7. August seine 18. ordentliche Generalversammlung in Dresden ab.

Der Zentralverband deutscher Kaufleute und Gewerbetreibender hält, wie bereits berichtet, am 6. und 7. August seine 18. ordentliche Generalversammlung in Dresden ab. Der wirtschaftliche Interessen verfolgende starke Verband wird eine sehr umfangreiche Tagesordnung erlassen. U. a. steht auf der Tagesordnung ein Bericht über die Fortsetzung einer Unfall-Versicherungsgesellschaft für Detailbetriebe. Die Unterverbände der Provinz Sachsen und der Herzogtümer Anhalt und Braunschweig stellen einen Antrag, daß der Zentralverband bei den zuständigen Behörden dahin wirken soll, daß dem verheerenden Unwesen der Filialwirtschaft nachdrücklich Einhalt getan wird. Inzwischen soll eine Umänderung des Veranlagungsverfahrens nach der Richtung erstritten werden, daß jede Filiale als Einzelbetrieb betrachtet wird. Ein anderer Antrag erstrebt die Aufhebung der nicht mehr zeitgemäßen, den Kaufmannschaft beschützenden und die Wirkung der Warenabgabe unangemessen abschwächenden Polizeiverordnungen und Landesgesetze über das Verhängen der Schaufenster an Sonn- und Festtagen. Ferner ist auf die Tagesordnung eine Hebung der über die Zeit des Gewerbebetriebes in offenen Verkaufsstellen an Sonn- und Festtagen in den einzelnen Ortsgemeinden die gleiche wird, jedoch einzelnen Geschäftswesen keine Ausnahmen eingeräumt werden. Der Verein Dresden-er Kaufleute beantragt, der Zentralverband möge bei der Reichspostverwaltung erneut dahin vorstellig werden, daß den Postämtern amtlicher Verkaufsstellen für Postwertzeichen eine Einweisung gewährt wird. Außerdem finden sich noch auf der Tagesordnung Anträge auf Abänderung des § 63 des Handelsgesetzbuches, gegen die Konventionierung des Reichsbankens, auf Erleichterung des Umtausches hochwertiger Reichsmünzen und in Sachen einer vom Verband geplanten eigenen Sterbefälle. In Verbindung mit dem Kongress sind ein gemeinsamer Besuch der 3. Deutschen Kaufmännerversammlung, ein Ausflug nach dem Winterberge, Prebisdorf, Gumboldtswald und Herrnhutschen und andere Veranstaltungen mehr geplant. Der Zentralverband hat seinen Sitz in Leipzig.

Der Sächsische Elbgau-Sängerbund hielt am 22. Juli im "Schoroda" unter dem Vorsitz des Herrn Adolph Leiders seinen von 90 Vereinsdeputierten besetzten 39. Sängertag ab. Laut Jahresbericht haben sich dem Bunde 6 neue Vereine mit 262 Sängern angeschlossen. In der Elbgau-Sängerbundzeitung sind 176 Vereine mit 5079 aktiven Sängern gebildet. Mit dieser Mitgliederzahl summiert er unter den 76 dem Deutschen Sängerbunde angehörenden Einzelbänden die fünfte Stelle an. In den acht Wochen des Bundes herrschte im Berichtsjahre reges Sängertreiben; insbesondere hat sich eine weitere Gruppe "Mäusen der Grund" gebildet, während eine Gruppe der "Vogelhorst" noch im Entstehen ist. Die Größe und weite Veranlagung des Bundes stellte an die Leitung zur Bewältigung des enormen schriftlichen Verkehrs und der vielfachen repräsentativen Verpflichtungen hohe Anforderungen. Mit diesen und ausserordentlich strengen Bänden und Vereinen wurden zahlreiche Wünschel- und Einladungen getauscht und freundschaftliche Beziehungen unterhalten. Aus den Verhandlungen des Sängertages sei noch hervorgehoben, daß die Hauptarbeit aus der Bundesleitung ausgehenden Herren Postler, Hoffmann und Schriftführer Stutte einstimmig wiedergewählt wurden. Die erforderliche Komposition zur Kompletierung des Bundesauschusses ergab die Wahl des Herrn Reichssekretärs Arthur Riebel. Vorbereitungen zum Bundeskongress 1908 in Köpenick sind in Angriff genommen. Der Bund genehmigt, zu dem im nächsten Jahre in Breslau stattfindenden 7. Deutschen Sängerbundkongress einen Einzelvertrag zu übernehmen. Dem Sängertag schloß sich ein gemeinschaftliches Mittagessen, sowie ein Ausflug mit Domowitz nach der Saloppe an, wo die Abgeordneten aus allen Bundesgauen noch lange fröhlich beisammen blieben.

Das neue "Statistische Jahrbuch des Deutschen Reiches" enthält zum ersten Male einen Abschnitt über Turnen und Sport. Die Zahl der Turnvereine in Deutschland wird darin auf 8113 mit 828 574 Mitgliedern angegeben. Auf die "Deutsche Turnerschaft" kamen 7313 Vereine mit 757 110 Mitgliedern, auf den "Arbeiter-Turnbund" 783 Vereine mit 67 706 Mitgliedern, auf den "Verband polnischer Solobereine in Deutschland" 113 aktive und 23 inaktive Vereine mit 3139 Mitgliedern und auf die "Nübbische Turnerschaft" 4 Vereine mit 620 Mitgliedern. Praktische Turner über 14 Jahre alt waren in der "Turnerschaft" 353 759, im "Turnerbund" 48 293, in den "Solobereinen" 215, in der "Nübbischen Turnerschaft" keine (!). Daß die deutsche Turnerei bedeutend zunimmt, geht daraus hervor, daß im Jahre 1880 in der "Deutschen Turnerschaft" nur 80 188 praktische Turner verzeichnet werden konnten. Für Volk- und Jugendspiele wurden in den Jahren von 1900 bis 1908 7009 männliche und 3258 weibliche Lehrkräfte ausgebildet. An Veranstaltungen für Athletik beteiligten sich im Jahre 1904 271 Vereine. Der Huberport ist so ausgebildet, daß sich im Jahre 1906 im Deutschen Ruderverbande 23 Regattaerene mit etwa 12 155 Mitgliedern und 286 Rudervereine mit etwa 37 038 Mitgliedern befanden. Regatten fanden in 20 Städten statt. Die Zahl der Rennen belief sich auf 256, die der angemeldeten Boote 1332, der startenden 991, die der Mannschaften auf 4563. Wie sehr sich der Huberport gehoben hat, ergibt man daraus, daß 1890 in 150 Rennen nur 1972 Mann starteten.

Ein Kommando der Veteranen der 8. Kompanie vom 2. Grenadier-Regiment Nr. 101 fand am Sonntagabend im Garten des Hotels "Zum Artzischen Brunnen" statt. Kamerad Gustav Heider-Cemnich begrüßte die Herren Offiziere und Kameraden und gedachte ihres verstorbenen Hauptmanns, des Herrn v. Jelsch. An Ehren der verstorbenen Kameraden erbot man sich von den Plätzen. Die Rede fand in ein Hoch auf Kaiser und König aus. Herr Hauptmann von Schmals dankte für die Einladung zum Feste und sprach sein Bedauern aus, daß der Einladung nicht mehr hätte Folge geleistet werden können, da sich jetzt alles in Reithain befindet. Dann lernte er sein Was auf die Veteranen der 8. Kompanie. Hauptmann v. Jelsch dankte namens der Familie mit wenigen Worten für die Anhänglichkeit und Liebe, die die alten Herren seinem Vater bis über das Grab hinaus bewahrt. Sein Hoch galt dem Wohle der Veteranen. Kamerad Köhler toastete auf die 8. Kompanie und ihren Führer. Am Sonntag früh wurde am Grabe des Hauptmanns v. Jelsch ein Gebet verrichtet und der Hügel mit Kränzen geschmückt. Von da begaben sich die Veteranen nach der Kaserne des zweiten Regiments, wo sie von Herrn Hauptmann v. Schmals empfangen wurden. Nach einem Frühstück im "Sächsischen Deer", Königsbrüder Straße, folgte noch eine Besichtigung der Arsenalammlung. Das Mittagessen wurde gemeinsam im Hotel "zum Artzischen Brunnen" eingenommen, wo sich auch die Kameraden am Abend zur Abschiedsfeier einstellten. Auf ein an den König abgeleitetes Telegramm traf am Sonntagabend aus Seid eine dankende Antwort ein.

Freitag, den 27. Juli mittags 1/2 Uhr findet die Auflösung der Hauptgewinnlosen für die auf die zweite Hälfte des September anberaumte fünfte diesjährige Schwen-

gerichtsperiode statt. Zum Vorsitzenden des Schwengerichts ist Herr Landgerichtsdirektor Oberjustizrat Exner ernannt worden.

Die dritte Klasse der 160. Sächs. Landeslotterie wird am 8. und 9. August gezogen. Der Ablauf des 30. Juli sind die Lose zu erneuern.

Ausstellungssport. Die III. Deutsche Kunstgewerbeausstellung erfreut sich fortgesetzt eines überaus regen Besuches, auch von Seiten des ausländischen Publikums. An Tagen mit besonderen Veranstaltungen schwankt die Besucherzahl zwischen 10- bis 12 000. Das ist zum Teil auf die große Zahl der Dauerarten-Inhaber zurückzuführen. Die Dauerarten werden übrigens, um frische Ansichten aufzutun, nicht billiger; ihr Preis, 6 Mark für die Stamm- und 4 beziehentlich 3 Mark für die Anschließende, bleibt auch ferner bestehen. Das Massenfest am Sonntag, verbunden mit einer Illumination, fand großen Beifall. Am 25. Juli trifft die Kapelle des Grenadier-Regiments Nr. 11 aus Breslau ein und wird vom 27. Juli an mit dem Doppelquartett "Schwäbische Singabtei" konzertieren. Am Sonntag wird ein großes Feuerwerk abgebrannt werden.

Heute Mittwoch findet wie bisher jeden Mittwoch wieder eine Konzertreihe auf einem Solodampfer nach dem gegenüber dem Königlichen Schloss gelegenen Ruchhaus Klein-Schönitz statt. Die Konzertreihe wird von der Kapelle des Königl. Sächs. 1. (Leib-) Grenadier-Regiments Nr. 100 unter Direktion des Königl. Musikdirektors Oskar Herrmann ausgeführt.

Sonntag, den 29. dieses Monats, wird nachmittags 1/2 Uhr im Bade- und Gönzplatz in Bühlau - 7 Minuten von der Endstation Bühlau - ein Schauwimmeln vom Schwimmklub "Germania" veranstaltet. Das Programm ist ein sehr reichhaltiges.

In der Köhnik soll eine neue Bismarckgäule errichtet werden. Professor Kreis ist beauftragt worden, sein bereits vorliegendes Projekt etwas abzuändern.

In Riederlöbnitz in der Goldenen Weintraube findet heute abend 1/2 Uhr großes Militärkonzert statt. Das Karabiner-Regiment in Vorna sollte ursprünglich am 3. August zum Regiment- bezw. Brigade-Exerzieren nach dem Truppenübungsplatz Reithain abziehen. Da jedoch zu Anfang dieses Monats bei zwei Eskadrons wieder einzelne Fälle von Brusteiche aufgetreten sind und nach den gesetzlichen Bestimmungen das Regiment innerhalb sechs Wochen wieder in Reithain nach dem Mariche dorthin verquartiert werden darf, so wird nach dem neuerdings getroffenen Anordnungen das Regiment-Exerzieren vom 3. bis 15. August auf dem Hornor Exerzierplatz am Fürstenthor abgehalten werden. Sollten keine weiteren Erkrankungen unter den Pferden vorkommen, so wird das Regiment nach beendeter Regiment-Exerzieren doch noch nach Reithain zur Teilnahme am Exerzieren in der Brigade marschieren.

Auch der 3. Tag des Heimatsfestes in Annaberg hat einen befriedigenden Verlauf genommen. Einen Hauptanziehungspunkt bildete der Festzug. Unter den Wagen befand sich auch ein mit natürlichen Hosen ausgefülltes Gefährt. Der Wagen des Stadtrats Wimmer, in dem Kunst und Fantasie sich paarten zur Verherrlichung der heimischen Gold- und Silbergewinnwaren-Industrie, der mächtige Klopffelch, der Lauben- und Hühnerwagen des Geflügelvereins, das von der Fleischreinigung gestellte Ochsenviegelspann mit Schmuckwagen und - last not least - der Wagen mit der sogenannten Schaufenster des Bergmanns Daniel Knappe bildeten besondere Schaustücke des Festzuges. Dem letzteren soll durch eine Engländerleinwand von dem Silberreichthum des Erdinnern Mitteilung gemacht worden sein, worauf die Sage den längst wieder der Vergangenheit angehörnden Erzbergbau zurückführt. Von den Innungen mit ihren Abzweigen verbringt die Bäderinnung einige besondere Aufstellungen. Sie erschien in schwarzem Frack und schwarzen Hosen, weißer Weste und Handschuhen; ein Dreimaster bediente den Kopf der Innungsmitglieder und ein Regen stürzte ihre Seite. Hierdurch wurde ein Stück Geschichte aus der Zeit Georgs des III. wieder aufgelebt. In jener Zeit hielten nämlich die Bäcker ihren Auszug. Die Meister beteiligten sich damals nur als Zuschauer. Aber die Gesellen erschienen in der Kleidung, die jetzt dem Publikum erneut vor Augen geführt wurde. Am Abend wurde durch Mitglieder des "Lebertrug" und einige Damen die 1. Festvortellung im Stadtheater gegeben, wobei unter Mitwirkung des ergebnisreichen Volksbühnen- und Sängers Anton Günther aus Gottesgab in Böhmen das Festspiel "Heimkehr" von Barrer Köhler-Johnik aufgeführt wurde. Nach Eintritt der Dunkelheit fand eine Wiederholung der am Tage vorher stattgefundenen Illumination statt. Auf dem Festplatz wurde prächtiges Brillantfeuerwerk abgebrannt. Der Dienstag war für Ausflüge in die nähere und weitere Umgebung ausgedehnt.

Vom 20. bis 24. August wird in Raxenitz das seit vielen Jahren bestehende Fortfest abgehalten werden. Am 20. und 23. sind Haupttage mit großen Auszügen.

Landgericht. Unter Ausschluss der Öffentlichkeit wird vor der fünften Ferienkammer gegen den 1879 in Dresden geborenen, in Köhlichendroba wohnenden Kaufmann Karl August Woe wegen Stillschließens nach § 176.3 des Strafgesetzbuches verhandelt. Der Angeklagte erhält 1 Jahr Gefängnis unter Anrechnung der Untersuchungshaft mit 2 Monaten und 2 Jahre Ehrverlust. Auch der 1876 in Reiche geborene Arbeiter Max Behold verdingt sich in unsittlicher Weise an einem Schulmädchen. Das Urteil lautet auf 9 Monate Gefängnis und zwei Jahre Ehrverlust; die Untersuchungsshaft wird voll angerechnet. Der 1859 in Köhlichstein geborene Arbeiter Eduard Demann istka hat seit 1890 fast immer hinter vergitterten Fenstern gesessen und mehr als 20 Jahre Zuchthaus verbringt. Mitte Juni stahl er vom Bahnhof in Niederlöbnitz mehrere bayerische Eisenbahnwagen und eine Stengelbahn und legte sich bei der absahnd erfolgten Festnahme einen falschen Namen bei. Die letzte Verleumdungskammer erkennt gegen den unverschämlichen Dieb auf 1 Jahr 6 Monate Zuchthaus, 5 Jahre Ehrverlust und Zulässigkeit der Polizei-Aufsicht. Der 1865 in Glaucha geborene, früher in Niederlöbnitz, dann in Laubegast wohnhaft gewesene Kaufmann Karl Richard Groß, ein oft und schwer vorbestrafter Mann, unterschlug im April d. J. in Niederlöbnitz als Auswanderer von den verarmten Eltern 558 Mk., um davon die ungestüm mahnenden Gläubiger zu befriedigen. Der Angeklagte ist an seiner sekundären Verleumdung zum größten Teil selbst schuld. Im Herbst 1905 verheiratete er sich ohne alle Erlaubnis mit dem zweiten Male, nachdem die erste Ehe geschieden worden war. Am 1. Oktober fand er gegen 100 Mk. Monatsgehalt Beschäftigung in einer Fabrik in Niederlöbnitz, gab aber die Stellung schon nach 3 Monaten freiwillig auf, angeblich, weil ihm das Zusammenarbeiten mit Kontrollanten nicht dauerte. Er hat die Unterschlagung mit 1 Jahr 6 Monaten Gefängnis zu büßen. Der 84 Mal vorbestrafte Handwerker Josef Friedrich aus Böhmen ist wiederholt aus Sachsen ausgewiesen worden, fahrt aber immer wieder zurück und treibt sich unter angenommenen Namen beständig im Lande umher. In Wena, Cobitz, Reichen, Dösch und Radeberg ist er als "Nichter Opa, Beziehung oder "Jermad" verurteilt und in die Gerichtslisten und Gefangenen-Journale eingetragen worden. Der löstige Ausländer erntet wegen intellektueller Urkundenfälschung in 6 Fällen 1 Jahr 4 Monate Gefängnis. Der 26jährige Tagelöhner Franz Arthur Fischer aus Zittau stahl am 7. April in Werdorf bei Reichen einem Arbeitsgenossen mehrere Kleidungsstücke und einen Spazierstock und wurde im Juli in Potsdam als Bettler errietet. Das Gericht diktiert dem dieselbe vorbestrafte Angeklagte 1 Jahr 6 Monate Zuchthaus, 3 Wochen Haft und 5 Jahre Ehrverlust zu; Polizei-Aufsicht ist zulässig.

Aus den amtlichen Bekanntmachungen.

Im Römisch-Sächsischen Kohlenverkehr treten für die Verkehrsstellen Annaberg i. Erg., Labestelle, Umerdorf bei Buchholz und Kleinriederswalde mit dem Tage der Betriebsöffnung der Linie Königswalde - Annaberg i. Erg., Labestelle für den Güterverkehr, direkte Frachttaxe in Kraft, über deren Höhe die beteiligten Vernalter und Stationen Auskunft geben.

Zur Lage in Rußland.

Der zum Ministerpräsidenten ernannte bisherige Minister des Innern Stolypin entstammt einer alten russischen Adelsfamilie und ist im Jahre 1860 geboren. Nach dem Besuche der Petersburger Universität trat Stolypin in das Ackerbau-

ministerium ein und bekleidete hier verschiedene Ämter. Mit dem Aufsteigen zum Ministerium des Innern über 1896 verlieh ihm der Zar die Würde eines Kammerherrn und 1899 wurde Stolypin zum Weichmarshall im Gouvernement Smolno ernannt. Da Stolypin hier öfters Gelegenheit hatte, sich als tüchtiger Administrator zu zeigen, so wurde ihm 1902 der Posten eines Gouverneurs von Grodno übertragen. In dieser Stellung bewies Stolypin schon sehr bald, welche außerordentliche administrative Begabung er bei der Durchführung energischer Maßnahmen besitzt. Nach kaum einjähriger Tätigkeit in Grodno wurde er zum Gouverneur des seit jeher durch seine Agrarunruhen bekannten Saratower Gouvernements ernannt, in welcher Stellung er bis zu seiner Berufung in das Ministerium des Innern verblieb. 1906 erhielt er einen öffentlichen Dank des Zaren für "Klug, feste und energische Handlungen bei der Unterdrückung der Unruhen im Balaschower Besitze und in der Stadt Saratow." Nach dem am 10. Mai erfolgten Tode des Reichsduma wurde Stolypin Minister des Innern.

Der Petersburger Korrespondent der "Röfn. Sta." erzählt zum Standpunkte der russischen Regierung: Mit dem Entschluß, die Duma aufzulösen, sei in Peterhof der Reichstag vernichtet, die Volkvertretung mit den Pflichten und Rechten im Geiste einer konstitutionellen Monarchie zu erhalten, und daß sich in vollem Maße die bürgerlichen Freiheiten verwirklichen mögen, die 1906 versprochen worden sind. In Kabinettskreisen werde behauptet, die Erreichung dieses Zieles solle mit allen zu Gebote stehenden Mitteln angestrebt werden, selbst mit einer Militärdiktatur, falls der Beschluß des Kongresses der Arbeitervertreter, in Moskau einen politischen Streik zu beginnen, zur Ausführung gelangt. Eine hervorragende Rolle bei den gegenwärtigen Entschlüssen der Regierung spiele Großfürst Nikolai Nikolajewitsch, der den Auflösungsbeschluss anregte.

Die Veröffentlichung des Programms des Minister-rats, der, wie bereits gemeldet, reorganisiert werden soll, wird für die nächsten Tage erwartet. Den ersten Punkt des Programms wird die Agrarfrage und die Hebung der Landwirtschaft der bäuerlichen Bevölkerung bilden.

Durch kaiserlichen Ukas ist auf Grund des Artikels 90 der Staatsgrundgesetze die Einstellung der Tätigkeit des Reichsrates bis zum 5. März 1907 verfügt worden. Ein anderer Ukas verhängt den Kriegszustand über das Gebiet der donischen Kolaken.

Aus Odesa wird amtlich gemeldet: Bei den am Montag von Blünderern gemachten Verträgen, einen Vortrag zu veranstalten, wurde nur unerheblicher Schaden angerichtet, mehrere Töden ausgetrieben und Fenster eingeworfen. Durch die von Militär und der Polizei ergriffenen energischen Maßnahmen wurden die Ausschreitungen rasch beendet und die Bevölkerung beruhigt. Von anderer Seite wird dagegen berichtet: Unter der jüdischen Bevölkerung herrscht große Panik, weil Kolaken nachmittags eine Anzahl von Töden und Wunden in drei Vorhöfen getötet und getötet haben, daß sie in der Nacht alle Juden in der Professorhofstraße umbringen würden, in welcher am Freitag ein Kolak getötet wurde.

Severien gegen Deutschland wagen sich auch wieder hervor. Zum Beweise dafür, daß bei den jüngsten innerpolitischen Vorgängen in Rußland Deutschland keine Hand im Spiele gehabt habe, läßt nämlich der "Standard" sich folgendes aus Petersburg telegraphieren: "Ich erfahre, daß am Sonntag in vorgezückter Abendstunde der Telegraph auf besonderen Befehl zur Verfügung des deutschen Botschafters v. Schön gehalten wurde, der mit seiner Regierung in dauernder Fühlung zu bleiben wünschte. Es verlautet, daß der Zar, bevor er sich zur Publikation der entscheidenden Ukase entschloß, eine lange differenzierte Depesche von Kaiser Wilhelm erhielt." Der in dieser Meldung angebotene Zusammenhang wird schon dadurch als erdichtet gekennzeichnet, daß, wie ein Mitglied der russischen russischen Regierung, Herr Schwanebach, dem Vertreter des "Daily Telegraph" erklärte, der Befehl, die Duma aufzulösen, vom Zaren schon vor zehn Tagen erteilt wurde. Das einzig Wahre an der "Standard"-Meldung ist das mehrfache Telegraphieren des deutschen Botschafters am Sonntagabend, und zwar an seine Berliner vorgelegte Behörde, was selbstverständlich, wie immer, differenziert geschah; waren doch wichtige Nachrichten, die Intellektuellen von Schwanebach an die auswärtigen Botschaften, der bevorstehende kaiserliche Ukas usw. zu melden. Ein besonderes Belagen der Telegraphenlinie für die deutsche Botschaft hat dabei aber nicht stattgefunden. Alles andere, was die "Standard"-Depesche meldet, ist, wie man an maßgebender Stelle versichert, eitel Erdichtung.

Als Beweis für die ungläubliche Drobe, die aus Anlaß der Auflösung der Reichsduma von der deutschen Sozialdemokratie getrieben wird, sei ein Artikel des "Borow", erwähnt, in dem der Zar als für das Schafot reich erklärt und zum Schluß gesagt wird: "Die neueste Leistung des Fortismus wird neue revolutionäre Energien auslösen. Seine Kritik laßt nicht nur auf Rußland, sondern auf der ganzen Kulturwelt als Qualender, unerträgliches Stück, als Verhöhnung aller Menschennüchse - er muß fallen!"

Tagesgeschichte.

Der 6. Kongress der christlichen Gewerkschaften Deutschlands in Breslau begann vorgestern mit dem Bericht des Ausschusses des Gesamtverbandes, der vom Generalsekretär des Gesamtverbandes Stegerwald aus Köln im Anschluß an die im Zentralblatt der christlichen Gewerkschaften Deutschlands erschienene Lieberlich mündlich erläutert wurde. Der Redner gab zunächst einen geschichtlichen Überblick über die Entwicklung des christlichen Gewerkschaftswesens. Seit dem Offener Kongress im Jahre 1904 hätten die christlichen Gewerkschaften eine Entwicklung genommen, wie sie damals niemand erwartet habe. 1900 bis 1903 war eine gewisse Stagnation eingetreten, verschärft durch innere Kämpfe, wirtschaftliche Krisen, den Widerstand der katholischen Hochabteilungen usw. In wirtschaftlichen Kämpfen waren der Ruhr-Gewerkschaft, der Bauhandwerkerstreik und der Metallhandwerkerstreik auf den Gütternwerken zu überwinden, die große Mittel, mehr als eine Million Mark, erforderten. Dazu komme, daß verschiedene Kreise dem christlichen Gewerkschaftswesen unfreundlich gegenüberstünden. Er erinnere nur an den Ausdruck des Gesamtverbandes als "Körper" in Mannheim, die christlichen Gewerkschaften seien gefährlicher als die sozialdemokratischen. Die christlichen Gewerkschaften erlitten nichts anderes, als die Gleichberechtigung mit den übrigen Schichten der Bevölkerung und zwar innerhalb der bestehenden staatlichen und gegenwärtigen wirtschaftlichen Verhältnisse. Wenn die Schartmacher meinten, die Arbeiter mit Ausnahmegezeiten niederzulassen, so seien sie auf dem Wege. Viel Schmierigkeiten seien der Bewegung auch von den Behörden entgegengebracht worden. Hier spiele die Ausländerfrage eine große Rolle. Besonders an den Grenzen Deutschlands sei diese Frage für die Arbeiter von erheblicher Bedeutung. Um zu verhindern, daß die ausländischen Arbeiter ihren deutschen Kollegen bei Lohnirregularitäten in den Rücken fallen, habe man die Organisation auch der ausländischen Arbeiter in Deutschland, besonders der Italiener, die hier besonders in Petrograd kamen, angestrebt. Über die Behörde widerstehe sich diesem Verlangen, so habe sogar einen italienischen Journalisten, der seine Parteifreunde organisierte und aufwärts sollte, ausweisen, obwohl sonst gegen ihn nicht das geringste vortage. Wenn die Unternehmer der Bewegung feindlich gegenüberstünden, so sei das begreiflich, denn sie seien ja interessiert; weniger verständlich sei es, wenn auch von anderer Seite allerlei Vorwürfe gegen die christlichen Gewerkschaften erhoben würden. So habe man gemeint, die christlichen Organisations befänden sich im Schlepptau der Sozialdemokratie. Das sei aber nicht zutreffend. Bei eintretenden wirtschaftlichen Kämpfen, wie Ausständen, sei es nicht zu vermeiden, daß man solche Riese wie andere Organisationen verfolge. Daß die christlichen Gewerkschaften nichts mit den Sozialdemokraten gemein hätten, gebe i. V. auch daraus hervor, daß bei dem von sozialdemokratischer Seite inszenierten rheinisch-westfälischen Bierbockst und bei dem Kölner Holzarbeiterstreik die christlich Organisierten sich an den Kämpfen nicht beteiligen hätten. Was die auf dem letzten Kongress in Essen angeregte Einberufung eines internationalen Kongresses christlicher Arbeiter betreffe, so sei Hoffnung vorhanden, daß in den nächsten Jahren eine Konferenz der führenden Kreise der christlichen Gewerkschaftsbewegung Deutschlands,

Hollands, der Schweiz, Frankreichs, Oesterreich-Ungarns und Italiens zu Stande kommen werde. Der Redner sprach...

Deutsches Reich. Wie der „Inf.“ aus Paderborn berichtet wird, schiedel Konteradmiral Graf von Roltke...

Zur Ausdehnung der Unfallversicherung auf Unfälle, welche sich im — bisher nicht versicherten — öffentlichen Dienste ereignen, werden zur Zeit im Reichstag...

Ueber eine bevorstehende Neuorganisation in der deutschen Feldartillerie schreibt die „Reue mil.-pol. Korrespondenz“: Der überall im Gange befindliche Modernisierung...

Die geschäftsführenden Ausschüsse des Deutschen Flottenvereins für die Rheinprovinz hielten letzter Tage in Bonn ihre Hauptversammlung. Fürst Salim-Horsman...

Das überall mehr zunehmende Steigen der Güterpreise in Deutschland seit Jahresfrist lüch die Deutsche Tageszeitung... auf das immer stärker werdende Bedürfnis...

Zum Fall Römer ist dem Bresbiterium zu Remscheid von der Superintendentur der Kreisynode Lennepe folgendes...

Schreiben ausgegangen: Am Austrage des königlichen Konsistoriums teilte ich dem Bresbiterium folgendes mit: In der gemeinsamen Sitzung mit dem Hochwürdigen...

Die sozialdemokratische Dienstbotenbewegung soll auf dem sozialdemokratischen Frauenkongress behandelt werden. Der im Anschluss an den Parteitag in Wannheim...

Ueber „eine neue Schandtat des „Vorwärts““ schreibt die Korrespondenz des Reichsverbandes gegen die Sozialdemokratie: Die deutsche politische Welt ist am Sonnabend...

Holland. Die gegen die Eingeborenen auf Celebes operierenden Truppen haben mit einem Verlust von einem Toten...

Schweiz. Ueber blutige Streiks und Militäraufgebot wird der „Post“ aus Zürich geschrieben: In Winterthur und anderen Bezirkshauptorten wurde dieser Tage durch die Straßen der Städte Generalmarsch geschlagen...

Kunst und Wissenschaft.

Im Residenztheater geht heute, sowie am Donnerstag und Freitag „Salome“ in Szene.

Im Central-Theater heute „Unsere Pauline“.

Professor Hermann Weill ist bei dem nach dem Reichsgebot vom 9. Januar 1870 für das königliche Sachsen gebildeten künstlerischen Sachverständigenverein an Stelle des verstorbenen Bildhauers Professor Henze zum ordentlichen Mitglied und zugleich zum Vorsitzenden ernannt worden.

Dem Historienmaler und Malier Ludw. Otto in Dresden ist vom Könige der Titel und Rang als Professor verliehen worden.

Auf der Sächsischen Kunstausstellung Dresden 1906, Brühlische Terrasse, wurden vom Direktorium des Sächsischen Kunstvereins zu seiner Verleihung nach der letzten Zeichnung „Kolo aus Oberbayern“ von Gertrud Schöler...

Frankfurt a. M. Stadthausen 80. Geburts- tag ging nicht über den Rahmen einer Familienfeier hinaus. In seinem stillen Künstlerheim feierte er den Tag in geistiger Lebendigkeit und körperlicher Frische.

Aus Bayreuth wird gemeldet, das die Festspiele für nächstes Jahr bereits entschieden sind.

Zu dem bereits gemeldeten Selbstmordversuch Ferdinand von Soars wird aus Wien weiter mitgeteilt: Bis zu seinem 70. Geburtstag war v. Soars rüstig und frisch. Als seine Verjüngung in das Herrenhaus erfolgte, überließ er, um den gesellschaftlichen Verpflichtungen entsprechen zu können, in eine größere Wohnung in Döbling, Kura, nachdem er sein neues Quartier bezogen hatte, wurde v. Soars von einem schweren Leiden befallen, das sein Leben verbitterte...

Eine Dichtertagade! Mit schmerzlicher Anteilnahme erinnert man sich an das Jubiläum des siebenzigsten Geburtstages, welches der gelehrte Novellist und Lyriker vor vier Jahren unter zahlreichen Sympathiebewegungen weiter Preise beging. Das Burghausen holte damals eine der älteren Preisarbeiten des Meisters herbor, um einen Herzenswunsch Soars zu erfüllen, die Wiener Dichter geben ein Album heraus, das sich „Widmungen“ betitelt und eine Hüttenfeier junger österreichischer Dichter dem Jubilar widmet. Bei dieser Gelegenheit wurden ihm Ehrungen und Glückwünsche in reichem Maße zu teil, als sie ihm ein stilles, verlonnenes Leben arbeitsfroher Jahrzehnte beherrschte hatte...

Während des Druckes eingegangene Neueste Drahtmeldungen. Leipzig. (Priv.-Tel.) Der von Hannover transportierte Tischler Köhler ist heute abend 8 20 Uhr in die königliche Gefangenanstalt hier eingeliefert worden.

Bermischtes. Die Renteneinfängerin Witwe Schwarz in Pösgniz bei Gerbauen feierte in voller Mithilfe ihren 101. Geburtstag.

Während des Druckes eingegangene Neueste Drahtmeldungen. Leipzig. (Priv.-Tel.) Der von Hannover transportierte Tischler Köhler ist heute abend 8 20 Uhr in die königliche Gefangenanstalt hier eingeliefert worden.

Bermischtes. Die Renteneinfängerin Witwe Schwarz in Pösgniz bei Gerbauen feierte in voller Mithilfe ihren 101. Geburtstag.

Während des Druckes eingegangene Neueste Drahtmeldungen. Leipzig. (Priv.-Tel.) Der von Hannover transportierte Tischler Köhler ist heute abend 8 20 Uhr in die königliche Gefangenanstalt hier eingeliefert worden.

Bermischtes. Die Renteneinfängerin Witwe Schwarz in Pösgniz bei Gerbauen feierte in voller Mithilfe ihren 101. Geburtstag.

Familiennachrichten.

Geboren: Baumeister Richard Rims T., Olshab; Referendar Strobel T., Bismarck; Apotheker Walter Storz T., Mühlberg; Carl Stephens S., Bismarck; Apotheker Carl S., Bismarck; Oscar Rausch S., Bismarck.

Verlobt: Johanna Schmidt, Leipzig m. Baumeister Richard Weh, Olshab; Leipzig-Gohlis; Elsa Stadmann m. Ingenieur Otto Klumme, Leipzig; Martha Vogt, Bismarck m. Ingenieur Carl Hesse jun., Leinitz; Chemnitz; Helene Dager m. Walter Buchner, Blauen i. V.; Martha Köhler, Neu-Seußlitz m. Werkmeister Hermann Gausold, Dresden; Carlotta Riese, Steinmünde m. Dr. jur. Schaffnath, Dresden; Frieda Köhler m. Referendar Otto Lüdtke, Leipzig; Rosa Meisch, Baugen m. Lehrer Johannes Golb, Bismarck.

Bekannt: Sattlermeister Bernhard Döring m. Margarethe Köhler, Leipzig; Arthur Schindler m. Martha Reil, Leipzig; Fabrikbesitzer Georg Wunderwald, Niederleibitz m. Helene Wehner, Freiberg; Seminaroberlehrer Heinrich Albert m. Martina Israel, Schneeberg.

Bestorben: Rosine Emilie verw. Offenbauer geb. Eckardt, 76 J., Leipzig-Connewitz; Henriette Wäbe geb. Schilling, 73 J., Leipzig-Anger-Crottendorf; Karl Friedrich Vogt, 77 J., Leipzig-Plagwitz; Hannu verw. Donath geb. Krüge, Grimmlitzsch; Wilhelmine verw. Sebastian geb. Gräfe, 78 J., Glauchau; Minna verw. Kitzel geb. Wagner, 80 J., Annaberg; Bertha verw. Gaus geb. Wolf, 55 J., Freiberg; Auguste Köhler, 24 J., Weichen; Auguste verw. Meißner geb. Richter, 77 J., Baugen; Bertha verw. Selin, Baugen; Pastor Paul Meint, Bismarck.

Heute vormittag entschlief nach kurzem Leiden infolge einer Operation meine innigstgeliebte Frau, unsere liebe Schwägerin

Frau Lina Hart

geb. Weber, im Alter von 42 Jahren. Schmerzerfüllt zeigt dies nur hierdurch an. Josef Hart, Lokomotivführer, zugleich im Namen der übrigen Hinterbliebenen. Dresden, Döhlener Straße Nr. 29, den 23. Juli 1906.

Die Beerdigung findet Donnerstag den 26. Juli nachmittags 1/4 Uhr von der Parentationshalle des Döhlener Friedhofes aus statt.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten hierdurch zur traurigen Nachricht, daß unser lieber hoffnungsvoller Sohn und Bruder

Max Fischer,

Schlosser, im Alter von 24 Jahren, heute früh nach längerem Leiden sanft verschieden ist. Dies zeigt tiefbetrübt an Familie Robert Fischer, Schleißhallenbesitzer, Dresden, Rönradstraße 8, part., den 24. Juli 1906. Die Beerdigung findet Freitag den 27. Juli nachmittags 3 Uhr von der Halle des inneren Neustädter Friedhofes aus statt.

Heute früh 1/4 Uhr entschlief ruhig und sanft nach längerem Leiden und Stechtum im 69. Lebensjahre mein Vogt

Herr Anton Zaruba.

Während seiner 35-jährigen Tätigkeit bei meinem seligen Vater und mir hat er sich jeder Zeit durch sein beschriebenes Wesen, seine seltene Pünktlichkeit und Gewissenhaftigkeit ausgezeichnet und werde ich ihm stets ein ehrendes und liebevolles Andenken bewahren! Rittmeister Rals bei Dresden, am 24. Juli 1906.

Paul Brendel.

Nach langer, schwerer Krankheit verschied heute meine liebe Schwester, unsere teure Tante und Großtante

Frau Friederike verw. Frentzel

geb. Winter, im 75. Lebensjahre. Im Namen sämtlicher Hinterlassenen zeigt dies nur hierdurch an Wilhelm Winter, Eisenbahndirektor a. D., Chemnitz bei Leipzig, den 22. Juli 1906.

Für die innige Teilnahme bei dem Ableben unseres lieben Vaters, Schwieger-, Groß- und Urgroßvaters, des

Rönlgl. Schloßvortiers a. D. Carl August Franz,

Mittler v., danken herzlichst Die trauernden Hinterlassenen. Dresden und Cottbus, am 21. Juli 1906.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme und die so ehrende Begleitung zur letzten Ruhestätte unseres lieben Entschlafenen, des

Herrn Garnisonsverwaltungs-kontrollieurs Victor Meyer

sagen wir allen Herren Vorgesetzten, Mitarbeitern, Kameraden und Bekannten unseren herzlichsten Dank. Auguste verw. Meyer geb. Feller nebst Kindern, zugleich im Namen aller Hinterbliebenen. Dresden, Markgrafstr. 43, 2., Leipzig, Klein-Schadowitz, Seifertshain, den 23. Juli 1906.

Porzellane Gebrauchs- u. Luxusgegenstände Anhäuser

Mühlberg Specialabteilung für **Trauer-** Hüte 5,50 - 42,- Kleider 19,- 95,- Röcke von 9,- an Blusen „ 5,50 „ Paletots in all. Pr. Anfertigung nach Maass in 24 Stunden. Auswahl auf Telephonruf 1017 mit sachv. Verkauf. **Herm. Mühlberg** Hoflieferant Wallstrasse. **Mühlberg**

H. Hensel

Kgl. Hoflieferant 51 Zinzendorfstrasse 51. **Trauerhüte** vom einfachsten bis elegantesten Genre.

Trauer-

Kostüme, Blusen, Kleiderstücke, Kinderkleider, sowie sämtliche Bedarfs-Artikel, als: Handschuhe, Floro etc. **Schwarze Kleiderstoffe.** **Robert Bernhardt,** Freiburger Platz 18-20. Fernspr. Nr. 241 und 3166.

Geschäfts-An- und Verkäufe.

Verkaufe

Flaschenbier-Geschäft,

meine seit 15 Jahren mit Erfolg betriebenes leitet Quartel 518 Döhlitz, nebenbei noch Seltenswasser, Limonaden etc. inmitten der Stadt gelegen, gute Privatfundstätte, große Kellereien u. Hofraum, bequeme Aus- u. Einfahrt, elektr. Lichtanlagen u. Fischereianlage mit Motor. Unterhalt, Pferd u. Wagen. Zahlung nach Uebereinst. Off. u. O. 7151 in die Exp. d. Bl. erbeten.

Mein flottes, nachweisb. rent. Kolonialwaren-, Spirituosen- u. Zigarren-Detail-Geschäft ist anderer Unternehmen halber sofort an einen zahlungsfähigen Käufer zu vergeben. **Paul Hofmann, Bismarck.**

Vorzügl. Existenz.

Wegen Krankheit verkaufe ich mein seit 15 Jahr. bestehendes Detailgeschäft d. Nahrungs-mittelbranche. Selbiges befindet sich in verkehrsreicher Lage Dresdens mit schön. Wohnung bei billiger Miete u. mehrjähriger Konstanz. Sichere langjährige Kundenschaft. Umlauf ca. 80.000 M. Erforderlich 10- bis 12.000 M. Off. u. O. 133 **Haasensteins & Vogler, Dresden.**

Fleischer-Laden

und Schlachthaus-einrichtung sofort billig zu verkaufen. **Wilber Mann, Döhlendorfer Str. 15.**

Lippertsche Kurbad, Marschallstrasse 18

mit großem Kassen- und feinem Privatbesitz für Kohlensäure, Thermal- und elektr. Lichtbäder soll zum sofortigen Verkauf unter günstigen Bedingungen freiwillig verkauft werden. Nähere Auskunft erteilt **Camillo Stolle, Auktionator, Gerichtsstraße 15.**

27000 Mark jährlich

sind ohne jede Fachkenntnis durch Kauf von 2 Dividenden erstklassiger, vom Kaiserlichen Patentamt Berlin geschützter, den heutigen Verhältnissen notwendig gewordener Unternehmungen zu verdienen. Wöchentlich nur ein Tag Arbeit. Beste Kapitalanlage für Kapitalisten, da jedes Risiko ausgeschlossen. Bester Kaufpreis für Stadt- und Landkreis Dresden 9000 Mark. Briefliche Referenzen erhalten genaue Auskunft heute Mittwoch den 25. Juli ununterbrochen von früh 8 bis abends 5 Uhr im **Hotel Stadt Rom, Dresden, Neumarkt 10, Zimmer 61.**

In lebhafter Industriestadt des Ertrags ist ein neu erbautes, modern eingerichtetes

Restaurant mit Café und Konditorei

mit bester. Konzession vom Erbauer bei ca. 10-15 Tausend Mark preiswert zu verkaufen. Hoff. wollen Briefchen unter **D. Z. 148** an den „Invalidendank“ Chemnitz einbringen. Ein im besten Gange befindliches

Kolonialwaren-Geschäft

mit großem Kassen-Umlauf zu verkaufen. Dasselbe befindet sich in einer groß. Stadt Thüringens (48.000 Einw.) mit gut. Umgebung; ist neuzeitlich eingerichtet und noch ausdehnungsfähig. Augenblicklicher Umlauf ca. 300.000 M. jährlich. Zum Geschäft gehört eigenes, groß. Hausgrundstück im besten baulichen Zustand u. in guter Lage der Stadt, sowie geeignete Niederlagen. Kaufpreis ohne Bausumme, aber einschließlich gutem u. reichlichem Inventar, wozu eigene elektr. Lichtanlage u. s. w. gehört, 130.000 Mark. Anzahlung 40 bis 50.000 Mark. Warenlager nach Uebereinstimmung. Interessenten wollen sich unter Angabe der Vermögensverhältnisse und Angabe von Referenzen unter **P. 13225** an **Haasenstein & Vogler, Leipzig**, wenden.

Witwe. etwas vermög., mit Tochter od. Sohn, welcher Buchbinder, kann gut. führendes Papiergeschäft übernehmen. Off. **J. K. L. 200** in die Exp. d. Bl. erbeten.

Wegezugshalber best. Kolonialw.-Geschäft mit schön. Einrichtung u. div. Warenvorrät., verkehrst. Lage, Witte Altst. (Hauptst.) sofort f. nur 4500 M. verfl. **Güntha f. Droasch, Off. u. O. 714** „Invalidendank“ Dresden.

Flottgehendes, hübsches Milch-, Butter- und Produkten-Geschäft mit Schlachteinrichtung, in schöner Lage, ca. 17-18.000 M. Jahresumlauf, ist für 2400 M. billig zu verkaufen. Off. erbeten. **D. N. 36** Exped. d. Bl.

Kolonialwaren-Geschäft

mit Brautwein-Detail, seit ca. 30 Jahren best., an verkehrsreicher Straße in Dresden-N., nahe am Bahnhof u. Fabriken, wegen Uebernahme eines and. Objektes sofort billig zu verkaufen. Näh. Ausf. erteilt **A. Hammer, Dresden-Neuen, Reichs-Str. 2, im Geschäft.**

Restaurant-Verkauf.

Besond. Verhältn. halber ist ein sehr altes, wohlrenommiertes Restaurant i. Zentrum v. Dresden geleg., auch zum Spezialauschank einer Brauerei sehr geeignet, bei sehr billiger Miete zu verkaufen. Nur Selbstbestell. w. sich meld. auf Off. u. **J. R. 717** „Invalidendank“ Dresden.

Möbelposamenten-Fabrik.

eine der ältesten u. größten ihrer Branche, ist Verhältnisse halber zu verkaufen. Erforderlich ca. 120.000 Mark. Offerten mit **K. 140** erbeten an **Haasenstein & Vogler, Dresden.**

Gesicherte Lebensfrage!

Ein großer Geschäftslad. am Marktplatz einer bel. Stadt, in welchem bis zum 1. Juli d. J. ein flottgehendes Herren- u. Damengarderob.-Geschäft ohne Konkurrenz betrieben wurde, auch i. Möbelmagazin. Kücheneschirre usw., sofort für 600 M. jährlich zu vermieten u. zu bezich., auch ist das schöne antike Haus ausquadratisch sehr billig. Nur bei 3000 M. Anzahl. mit verkäuflich. Offerten unter **V. K. 040** „Invalidendank“ Dresden.

Wild- u. Butter-Geschäft.

100 Vtr. tagl. ant. Wohn- u. j. verkauft Off. mit **D. Q. 39** in die Exp. d. Bl.

Produktengeschäft

m. Nebenart, gute Lage, sof. f. 600 M. verkäuflich. Offener d. **Maudsch, Markgrafstr. 10.**

Bäckereiverkauf

Eine in Weichen a. d. Hauptstr. befindl. gutgeh. Weisb. Brot- u. Kuchenbäckerei ist krankheitsw. Inventar f. 45.500 M. zu verk. ohne Bäckerei über 1000 M. Extramiete. Anzahl. 10.000 M. Off. u. **N. O. 200** postlagernd Weichen erbeten.

Gutgehendes Produkten-Geschäft.

beste Lage u. sehr billige Miete, ist preiswert zu verkaufen. Off. u. **C. Z. 23** in die Exp. d. Bl.

Der Invalidendank

für Sachsen, Verein zur Hebung der wirtschaftlichen Lage deutscher Invaliden, Seestrasse 5!

bittet um Unterstützung seiner humanitären Bestrebungen durch Benutzung seiner Geschäftsstellen, deren Ertrag ausschliesslich zum Besten deutscher Militärinvaliden und deren Hinterbliebenen verwendet wird. **Annoucen-Expedition** (Offener Gehör wird nicht erbeten) **Lofferie-Kollektion** **Effecten-Kontrolle** (Garantie) **Theaterbilletkasse** **Häuser-Verwaltung.** **Seestrasse 5!**

Schirme

werden bei mir in 2-3 Stunden mit den seit vielen Jahren bewährten Stoffen in Seide, Halbseide, Gloria, Jantella von 1 Mark 50 Pf. an neu bezogen. **H. Kumpert,** Waisenhausstraße 15 (Café König).

Soeben eingetroffen:

Neues Delikatess-Sauerkraut empfiehlt billigst im ganzen und einzelnen **C. F. Gallasch,** Weichengasse 5.

Ideale Büste

erhält man durch Gebrauch von von Wattenpapier. (Dist. Zeit.) Herzlich begutachtet. **Rich. Freileben, Dresden** Poln. L. Stobek, grat. (20 J. B.)

**100 Waggons
à 10000 kg. Ia
Fichtenholzstoff**
offeriert per 100 kg trocken 8.50
Mark ob Waggon Gefängnis und
Sauerstein
**Albert Marschner,
Goldschleiferien u. Dampf-
sägewerke,
Gefängnis in Sachsen.**

Abnehmer
für Bild. ff. Kattgänse, Enten,
Hühner, Nähnähen, fische Eier
geht. Off. erbeten u. S. P. L.
an die Exped. d. „Sächs. Postillon“,
Dresden i. S.

Eine Anzahl
gut erhaltener
Pianinos
mit sehr schönem Ton
für
Mk. 300.—
„ 330.—
„ 360.—
„ 400.—
ganz besonders empfehlenswert
bei
**August Förster,
Waisenhausstr. 8,
Centraltheater-Passage.**

Parzellane
Gebäude
und Luxus
gegenüber
Anhäuser
Januar

Eisschrank
wie neu, mittl. Gr., v. Platinum
bill. zu verk. Schöniger Str. 3. v.

Krankenfahrräder
entfiehlt auch teilweise
**G. C. Götzsch Nachfolger,
Niederrathstr. 13.**

**Wasche mit
LUHNIS
wäscht am besten**

**Sandmandelklein-
Seife**
v. Bergmann & Co., Nadeberg,
gibt der Haut ein magisches
Ansehen u. erhält dieselbe zart,
weich u. elastisch. Preis à 1/2
3 Btl. 50 Pf. bei Bergmann
& Co., König-Johann-Str. 24,
Dresden-Nord, Altmarkt 7.

Kaffee-Röstapparat
25 Btl. Inhalt, wird verkauft
25 Btl. unter U. 7177 in die
Exp. d. Bl.

**Pa. Pfirsiche frisch v.
Baum**
verkauft frisch, Volzsch,
Wilsdorf, Straße 31.
Erzucht und ausschließlich bei

Fusstouren
zur Stärkung der Füße gegen
Wundlaufen, sowie v. Befestigung
bei unangenehm. Ausübung bei

Fussschweiss
ohne den Schweiß gewollt zu
unterdrücken, ist das unter Nr. 3523
eigentlich geachtete
Sudoral.

Salomonis-Apotheke
Dresden-N., Neumarkt 8.

**Herrliche
Mietpianos**
von 6 M. bis 12 M. pro Monat.
**Stolzenberg,
Joh. Georgen-Allee 13.**

Noch einige mietweise gep.
Pianinos
so gut wie neu, wunderbar im
Ton, unter Garantie
zu
außergew. billigen Preisen
von 320 Mk. an
empfiehlt
**H. Wolframm,
Victoriahaus, 11. Et.**

Radsport-Korso!
Blumendekorationen,
per Rad von 3 M. an, liefert
Alumini. Hesse, Scheffelftr. 12.

Jagd.
beteiligung ob. Zession einer Feld-
u. Anstaltsjagd i. d. Nähe Dres-
dens sucht netter, geb. Herr. Off.
„Zubehörend“ Dresden
unter U. K. 731.

**Unterrichts-
Ankündigungen.**

Vertrauliche Auskünfte
über Vermögens, Familien-Verh.
u. Privatverh. auf alle Fälle
belangen diskret u. gewissenh.
**Greve & Klein,
Internationale Anstalt, f.
Berlin, Friedrichstr. 118/119.**

**Gewerbe-
Akademie
Friedberg**
bei Frankfurt a. M.
Polytechnisches Institut
für Ingenieure und Architekten

**Auskunft,
Prospekt
frei.
Telephon
8062.**

**Rackows
Unterr.-Anstalt**
für Schreiben, Handels-
fächer und Sprachen,
Altmarkt 15,
u. Leipzig, Universitätsstr. 2.
Schnelle und gründliche Aus-
bildung für den Beruf als Buch-
halt., Korrespond., Stenogr., Ma-
schinenschreib. Kurse für Damen
und Herren.
Verlässliche und fleißige Schüler
werden vom Institut direkt
placiert. Im Jahre 1906 wurden
in Dresden allein 240 Va-
kansen von Geschäftsherrn
genommen. Dr. Rackow.

**Krawatten-
unterricht**
gelehrt. Off. mit Preis u. 0.871
an die Annonc.-Exp. Lutherplatz 1.

Gründl. Unterricht
in Buchf., Stenogr., Korre-
spondenz, Maschinenschreib.,
Schönheitslehre, Rechnen u.
Vertrieb f. Tam u. Herr täglich.
**Herrmanns
Handels-
Kurse,
Friedrichstr. 21.1., Café-Verein-Str.**

**Meissen.
Hotel
goldene Sonne**
altrenommiertes Restaurant, am
Fuße der Königl. Albrechtsburg
gelegen.
Größtes Ball-Etablissement
Schöne neue Fremdenzimmer mit
guten Betten, elektr. Beleuchtung,
Centralheizung. Anerkannt
vorzogl. Küche, ff. in- und
ausländ. Weine, ff. Biere.
Gute Stallung. Ruhmehome
Verkehrung. Goldene Sonne.
Gebäudeverwalt. W. Schauer.

Wilder Mann.
Heute sowie jeden Mittwoch
ff. Eierplinsen,
wogegen höflich eingeladen wird.

**Goldne
Weintraube.**
Jeden Mittwoch
**ff. Eierplinsen
und selbstgeb. Kuchen.**
Antons Weinstuben
(Gegründet 1783)
Dresden, An der Frauen-
kirche 2.
Neuestes vornehmes Weinrestau-
rant mit Weinhandlung. Neue
Bewirtschaftung, vorzogl. Weine

Man verlange
ausdrücklich
**„Pilsner
Urquell!“**

**Sekt-Probier-
Kube u. Wein-
Restaurant**
Anh.
Gust.
Scholz,
Nieder-
lohnig. Täglich
frische
hochfeine
Pfirsiche.

Constantia.
Jeden Mittwoch
Käsekäutchen.

Schweizerhöhe
Weinböhle,
1/2 Etde. v. Bahnd. Weinböhle.
Geistlicher Ausflugsort f. Vereine
und Schulen.
Feiner Gesellschaftslokal.
Carl Schweizer, Besitzer.

Erlanger Hof,
Meissen, Lorenzstraße.
in der Nähe der Albrechtsburg
belegenes gutes bürgerl. Restau-
rant. Gute Küche, ff. Weinstub.
Spezialität: ff. Erlan-
ger hell ff. Weiß-Bräu,
Pilsener Brauerei.
Vorbereitung: L. Bismarck.

Meissen!
Weinhandl. u. Weinstuben
„Alter Ritter“
Webergasse 1. links d. Stadtkirche,
hält sich bestens empfohlen.
Gute Küche, keine Preise.
Jempr. 400. Friedr. Bieweg.

**Jede Blutarme
wird gesund
durch
C. Spielhagen's
nur Ferdinandplatz 1
garantiert echte
Portweine**
Spanisch Delicosa
à Fl. 1,25 à Fl. 1,70
Lieferrant an Krankenhäuser.
Postpakete von 3 Flaschen.
Bathknoten von 20 Mk. an franko.

**Waldschlösschen-
Terrasse.**
Jeden Mittwoch und Donnerstag
ff. Eierplinsen.

**Bergkeller,
größtes Garten-Plateau
der Residenz.**
Täglich Konzert.
Spechtritz-Mühle.
Schönster Ausflugsort.
Keppmühle,
schöner Ausflugsort,
billig im Reparatur ge-
legen bei Hofstr. 10.
A. Hennig.

**Adam's Gasthof
Moritzburg.**
Erstes und größtes
Etablissement am Platze.
Diners und Soupers,
Speisen der Saison.
Säle, Markisen, Garten
und Gondelreich.
Telephon Nr. 6.
**C. Weidelt,
Königl. Hoftraiteur.**

**Paradies,
Niederlohnig.**
Empfehle Sommerlohnig mit
Veislon. Tag 4 M. Frisch ge-
mahlte Erdbeeren, Boule u. i. w.
Margarethe verw. Bendel.

Wohin heute?
Nach dem
**Königl. Garten
Großjedlig**
bei Pirna.
Beste Verpflegung für Familien
im Gasthof zu Großjedlig.
Telephon Amt Pirna 844.
Bahn- und Dampfstationstele-
phon Großjedlig.

**Bergschlösschen
Räcknitz.**
Jed. Mittwoch ff. Eierplinsen.
Jed. Sonntag ff. Käsekäutchen.
Nachtigall P. Lütjen.

**Schöne Aussicht
Loschwitz.**
Heute sowie jeden Mittwoch
frische Eierplinsen.

**Weltemühle.
Gr. Kinderfest.**
Heute Mittwoch
Rein Bierausflugsort!
Rein Bierausflugsort!
Rein Bierausflugsort!

**Gasthof
Ober-Rochwitz
Jede Mittwoch Blinks.**

**Privat-
Besprechungen**

**Verein evang.-luth.
Glaubensgenossen**
zur Förderung christl. Erkenntnis
im Volke u. Unterstützung Armer
und Kranker.
Öffentliche
Abendversammlung
Donnerstag den 26. d. M.
von 8 bis 10 Uhr im Saale von
„St. Petersburg“, An der
Frauenkirche 8, 1.
2. Vortrag des Herrn Ober-
pfarrers Steininger:
Der Erbräuerbrief.
Gäste herzlich willkommen!
Verband
Dresdner Kegelklubs

**Wonnebräu
bester Ersatz
für
Pilsner**

Auf nach Querbach!
Erste gemeinsame Abfahrt
Sonnabend abends 8 Uhr planmäßig
6 Uhr. Näheres bei Kegelbrüder
Erler, Jemprerstr. 68/7.

**Deutscher
Kellner-Verein
„Saxonia“.**
E. G. m. b. H. i. S.
Hierdurch die Mitteilung, daß
unter langjähriges Mitglied
Heinrich Wilhelm Köhler I
Donnerstag d. 26. d. M. nach
1/3 Uhr von der Barentons-
halle des Sächsischen Hofes aus
beerdigt wird.
Um zahlreiche Beteiligung bittet
**Das Direktorium.
Bernd. Danemann.**

Nichte Bethie.
Brief liegt unter „Nichte
Bethie 50“ Hauptpost.

Nichte Bethie
wird gebet. Brief u. B. D. 100
hauptpostlag. abholen zu wollen.

Nichte Bethie.
Brief liegt Postamt 6 u. B. 32.

Nichte Marie,
Briefkasten vom 18. Juni.
Den pp. Interessenten zur
Nachricht, daß mein Gaus-
Mittelsmittel unter dem
Namen
Donners Kosmetika
durch mich zu haben ist.
Preis pr. Flasche M. 1.30
gegen Nachnahme „1.60
Frau M. B. Donner,
Dresden, Feldbergstr. 9, 1.

**Der Kegelklub
„Holzmacher“**
in Jittau
sagt dem Wirt der
Victoria-Höhe in Loßwitz
für die außerordentlich gute und
dabei billige Verpflegung und
Aufnahme seinen besten Dank
und sendet demselben die freund-
lichsten Grüße.

Bergkeller.
Angenehmer
Garten-Aufenthalt.
Gute Biere. Vorzogl. Küche.
Schönfeld Dresden
Herrlicher Ausflugsort.

**VOIGT'S
Wein-Restaurant
„Zur Traube“**
2 Weissgasse 2
Beliebteste Weinstuben
der Residenz.

Die Frage an das Schicksal.
Ein Akt von Arthur Schnitzler.
Bretel
Herr
Gott
Ende gegen 9 1/2 Uhr.
Saale, Die Frage an das Schicksal.

Central-Theater.
Unsere Pauline.
Schon in vier Akten von
Gustav v. Seyler und Paul
H. Schubarth.
Tag 1. Akt, 8. Akt
Tag 2. Akt, 9. Akt
Tag 3. Akt, 10. Akt
Tag 4. Akt, 11. Akt
Tag 5. Akt, 12. Akt
Tag 6. Akt, 13. Akt
Tag 7. Akt, 14. Akt
Tag 8. Akt, 15. Akt
Tag 9. Akt, 16. Akt
Tag 10. Akt, 17. Akt
Tag 11. Akt, 18. Akt
Tag 12. Akt, 19. Akt
Tag 13. Akt, 20. Akt
Tag 14. Akt, 21. Akt
Tag 15. Akt, 22. Akt
Tag 16. Akt, 23. Akt
Tag 17. Akt, 24. Akt
Tag 18. Akt, 25. Akt
Tag 19. Akt, 26. Akt
Tag 20. Akt, 27. Akt
Tag 21. Akt, 28. Akt
Tag 22. Akt, 29. Akt
Tag 23. Akt, 30. Akt
Tag 24. Akt, 31. Akt
Tag 25. Akt, 32. Akt
Tag 26. Akt, 33. Akt
Tag 27. Akt, 34. Akt
Tag 28. Akt, 35. Akt
Tag 29. Akt, 36. Akt
Tag 30. Akt, 37. Akt
Tag 31. Akt, 38. Akt
Tag 32. Akt, 39. Akt
Tag 33. Akt, 40. Akt
Tag 34. Akt, 41. Akt
Tag 35. Akt, 42. Akt
Tag 36. Akt, 43. Akt
Tag 37. Akt, 44. Akt
Tag 38. Akt, 45. Akt
Tag 39. Akt, 46. Akt
Tag 40. Akt, 47. Akt
Tag 41. Akt, 48. Akt
Tag 42. Akt, 49. Akt
Tag 43. Akt, 50. Akt
Tag 44. Akt, 51. Akt
Tag 45. Akt, 52. Akt
Tag 46. Akt, 53. Akt
Tag 47. Akt, 54. Akt
Tag 48. Akt, 55. Akt
Tag 49. Akt, 56. Akt
Tag 50. Akt, 57. Akt
Tag 51. Akt, 58. Akt
Tag 52. Akt, 59. Akt
Tag 53. Akt, 60. Akt
Tag 54. Akt, 61. Akt
Tag 55. Akt, 62. Akt
Tag 56. Akt, 63. Akt
Tag 57. Akt, 64. Akt
Tag 58. Akt, 65. Akt
Tag 59. Akt, 66. Akt
Tag 60. Akt, 67. Akt
Tag 61. Akt, 68. Akt
Tag 62. Akt, 69. Akt
Tag 63. Akt, 70. Akt
Tag 64. Akt, 71. Akt
Tag 65. Akt, 72. Akt
Tag 66. Akt, 73. Akt
Tag 67. Akt, 74. Akt
Tag 68. Akt, 75. Akt
Tag 69. Akt, 76. Akt
Tag 70. Akt, 77. Akt
Tag 71. Akt, 78. Akt
Tag 72. Akt, 79. Akt
Tag 73. Akt, 80. Akt
Tag 74. Akt, 81. Akt
Tag 75. Akt, 82. Akt
Tag 76. Akt, 83. Akt
Tag 77. Akt, 84. Akt
Tag 78. Akt, 85. Akt
Tag 79. Akt, 86. Akt
Tag 80. Akt, 87. Akt
Tag 81. Akt, 88. Akt
Tag 82. Akt, 89. Akt
Tag 83. Akt, 90. Akt
Tag 84. Akt, 91. Akt
Tag 85. Akt, 92. Akt
Tag 86. Akt, 93. Akt
Tag 87. Akt, 94. Akt
Tag 88. Akt, 95. Akt
Tag 89. Akt, 96. Akt
Tag 90. Akt, 97. Akt
Tag 91. Akt, 98. Akt
Tag 92. Akt, 99. Akt
Tag 93. Akt, 100. Akt

Central-Theater.
Unsere Pauline.
Schon in vier Akten von
Gustav v. Seyler und Paul
H. Schubarth.

Central-Theater.
Unsere Pauline.
Schon in vier Akten von
Gustav v. Seyler und Paul
H. Schubarth.

Central-Theater.
Unsere Pauline.
Schon in vier Akten von
Gustav v. Seyler und Paul
H. Schubarth.

Central-Theater.
Unsere Pauline.
Schon in vier Akten von
Gustav v. Seyler und Paul
H. Schubarth.

Central-Theater.
Unsere Pauline.
Schon in vier Akten von
Gustav v. Seyler und Paul
H. Schubarth.

Central-Theater.
Unsere Pauline.
Schon in vier Akten von
Gustav v. Seyler und Paul
H. Schubarth.

Central-Theater.
Unsere Pauline.
Schon in vier Akten von
Gustav v. Seyler und Paul
H. Schubarth.

Central-Theater.
Unsere Pauline.
Schon in vier Akten von
Gustav v. Seyler und Paul
H. Schubarth.

Central-Theater.
Unsere Pauline.
Schon in vier Akten von
Gustav v. Seyler und Paul
H. Schubarth.

Central-Theater.
Unsere Pauline.
Schon in vier Akten von
Gustav v. Seyler und Paul
H. Schubarth.

Central-Theater.
Unsere Pauline.
Schon in vier Akten von
Gustav v. Seyler und Paul
H. Schubarth.

Spökannen
komplett v. 1.40 Mk.
**Rich. Freisleben,
nur Postplatz 1.**

**Frau
Kublinski,
Zahnärztin.**
Zahnheilen, Plombieren,
Einsetzen künstl. Gebisse
schmerzlos.
22 Amalienstr. 22,
neben Hotel Amalienhof.

Frauenbart,
rote Nasen, Wargen werden nur
durch Elektricität sicher entfernt.
Keine Narben. Schmerzlos.
**Frau L. Knolling,
Lüttichauer Str. 27, part.**

**Kaufen Sie
eine
Aufgusskanne**
für Kaffee und Tee
(eigenes Patent)
von
**Max Thürmer,
Kaffeerösterer.**

Wo
kauft man Obery-
und Pfefferkörner,
Biscuits, billigt
bei größter Auswähl
Weißbrot, Weißer,
Pflanzler Str. 20,
H. B.

Geradehalter
Korsett-Rückgratverkrümmung
und Ausgleich hoher Schultern
fertig in vorzogl. Ausführung
Derm. Böhmer, Waldbergstr. 3, J.

Schirme
wird binnen 1 Stunde repariert u.
belegten bei C. A. Petaschke,
Wilsdrufferstr. 17, Wrag-
straße 46 und Amalien-
straße 7. A. L.

Theater u. Vergnügungen.
Königl. Opernhaus.
Nacht bis mit 4. August geschlossen.
Königl. Schauspielhaus.
Nacht bis mit 1. September geschlossen.
Residenz-Theater.
Schpiel der Schauspieler bei
Direktor Paul Ziemann, Berlin.

Salome.
Kriegs in einem Akt von
Richard Strauss.
Geht von 8 Uhr. Anfang.
Reinhold Schickel
Hilke Sagen
Suzanne Wiese
Ella Giese
Paul Wink
Auggi Giese
Richard Schickel
Die Frage an das Schicksal.
Ein Akt von Arthur Schnitzler.
Bretel
Herr
Gott
Ende gegen 9 1/2 Uhr.
Saale, Die Frage an das Schicksal.

Central-Theater.
Unsere Pauline.
Schon in vier Akten von
Gustav v. Seyler und Paul
H. Schubarth.

Central-Theater.
Unsere Pauline.
Schon in vier Akten von
Gustav v. Seyler und Paul
H. Schubarth.

Central-Theater.
Unsere Pauline.
Schon in vier Akten von
Gustav v. Seyler und Paul
H. Schubarth.

Central-Theater.
Unsere Pauline.
Schon in vier Akten von
Gustav v. Seyler und Paul
H. Schubarth.

Central-Theater.
Unsere Pauline.
Schon in vier Akten von
Gustav v. Seyler und Paul
H. Schubarth.

Central-Theater.
Unsere Pauline.
Schon in vier Akten von
Gustav v. Seyler und Paul
H. Schubarth.

Central-Theater.
Unsere Pauline.
Schon in vier Akten von
Gustav v. Seyler und Paul
H. Schubarth.

Der Verkauf des von mir erworbenen Warenlagers der
Robert Böhme'schen

Konkursmasse

und anderer Waren hat begonnen in den bisherigen Geschäftslokalitäten
am Altmarkt, Ecke Schreiberbergasse.

Das grosse Warenlager, bestehend aus Waschstoffen, Kleiderstoffen, Wäsche, Leinen- und Baumwollwaren, fertigen Damenkleidern, Morgenröcken, Blusen, Matinees, wird bis

zur Hälfte und noch unter der Hälfte
 der früheren Preise verkauft.
Hedwig verehel. Böhme.

REISEKOFFER J. Bargou Söhne.

Gelegenheitskauf.

Staubmäntel, moderne Fassons 1 Posten	14 A	Wasch-Kleider, Jackett- und Bolero-Fassons . . . 1 Posten	5 50 A
Staubmäntel, zum Teil Modellpiecen 1 Posten	20 A	Jackett-Kleider, nur Ia. Wolstoffe 1 Posten	25 A
Mussline-Kleider, Wollmussline 1 Posten	25 A	Jackett-Kleider, zum Teil Modelle 1 Posten	50 A
Weisse Blusen, mit Stickerei-Einsätzen 1 Posten	2 A	Kinder-Garderobe f. Knaben u. Mädchen in allen Grössen vorrätig.	

Die Preise sind zum Teil unter der Hälfte des regulären Wertes und bietet diese Offerte seltene Gelegenheit zu vorteilhaftestem Einkauf.

Diese Waren sind übersichtlich in den Räumen der I. Etage ausgestellt und ist Besichtigung ohne Kaufzwang gern gestattet.

Robert Bernhardt,

Freiberger Platz 18-20.

Pferd.

Selten schöner herrlich. Blauschimmel, 6 J., 174 h., gesund und fehlerlos, sch. 1- u. 2. u. m. Gar. zu verk. Dr. Vöhringstr. 8.

6j. Fuchswallach,

schön, fehlerlos, geritt. u. gefahr. Umstände h. zu halber Preise zu verk. Zu verk. v. 12-3 u. 6-8 Uhr Vöhringstr. 8.

Pony.

Ein selten schöner, hellbrauner Wallach, ev. mit dazu pass. Wagen und Geschirre, zu verkaufen. C. Schlimbert, Fleischerstr., Augustburger Str. 34.

Pferde.

Zuche 1 oder 2 kräftige, gute pflastermüde Arbeitspferde aus Land aus Brunnhand zu verkaufen. Off. u. G. 340 Exp. d. Bl.

Rappstute

etwas pflastermüde, fromm und gesund, ist nur in gute Hände aus Land zu verk. Vöhringstr. 7.

Doppel-Pony

in Leistungen u. Geschirre, sowie 2 Paar- u. 1 Sattel- und 2 Geschirre zu verk. Wittenberger Str. 35, 1. W.

2 Reitpferde

für mittl. u. schw. Gewicht, 8- u. 9 J., truppenreit., vor d. Front ger. Umstände h. preiswert zu verk. Vöhringstr. 8.

Pferd,

Wallach, weil überzählig zu verkaufen Dresden - Postan, Vöhringstr. 8.

2 ungarische Jucker,

6 Jahre alt, Goldbüche, sind preiswert zu verkaufen. Gute Wägen, stabiler. Zu erfragen bei Steinbrück, Gutsbeizer, Schönberg, Oberlausitz.

Pferd.

Hellbr. Stute, langschw., 8 J alt, sicher einig. gefahren, in nur gute Hände aus Land, passend zur Zucht, zu verkaufen Augustburger Str. 34.

Ein Pferd,

englische Fuchsstute, 6jährig, 168 hoch, selten schön, mit hervorragenden Säugen, passend in erste Güte oder für Herrschaft, steht billig zum Verkauf in Nr. 2, Rennerdorf bei Stolpen.

Pferde.

Gebrauchte Arbeitspferde stehen bill. z. Verkauf Vöhringstr. 30.

Reit- und Wagenpferd,

f. vornehm. Exterieur, russ. Rappwallach, m. lang. Schw., 5jähr., 172 Hm., kräftig, einig., ger., kein u. ausd., kräft., fehlerfrei, verkäuflich. Preis 1400 M. Off. u. Z. 7123 Exped. d. Bl.

Ein Paar wenig geb. englische Kummelgeschirre mit gelber. Weichlag, 1 P. m. silberpl. Beschl., 1 Kabinettgeschirre sind billig zu verkaufen Prager Str. 38 im Niemergerhof.

Seite 7 „Dresdener Nachrichten“ Seite 7
 Mittwoch, 25. Juli 1906 — Nr. 202

Donaths
Neue Welt,
 Tolkewitz.

Heute Mittwoch

Großes Garten-Konzert.
 Holländisches Kinderfest.

Belustigungen aller Art,
 Spiele usw.

Dampfschiff- und Straßenbahn-Verbindung.

Weinrestaurant
Malepartus,

I. Rang.

Johannesstrasse, Ecke Ring- und Moritzstrasse.

Dieses vornehme Weinrestaurant liegt in nächster Nähe der Aufführung und aller Sehenswürdigkeiten der Meisener und hält sich dem geehrten Publikum bestens empfohlen.

Exquisite Küche. Weine erster Firmen.

Konzert bis 12 Uhr nachts.

Inhaber Max Gottsmann.

Schönster Konzertgarten des Schweizer Viertels.
„Schweizerhäuschen“

Schweizer Strasse 1. Telefon 1171.
 Heute Mittwoch
Grosses Garten-Frei-Konzert.
 Anfang 1/2 8 Uhr abends.
 Es laden ergebenst ein Moritz und Selma Berger.
 NB. Das Konzert findet nur bei günstiger Witterung statt.
 Neu vorgerichtete Gast- und Vereinszimmer.

Somersprossen

Seit 1885 als entzerrt-
 hellenden Haut-
 mittel beliebt. Überwiegend
 schnell wirkend. Peter
 Sonora-Creme.
 Preis 2 M. 20 Pf. Versand.
 Salomonis-Apotheke,
 Dresden - A., Neumarkt 5



Milchflaschen
 Sauger, Nährzucker
 Milch-Sterilisierapparate
 Kinderwagen
 Kinderselle
 Badeschwämme
 Unterlagen, Kinderwaschtische
 sowie
 alle Artikel für die Wochenstube
 und zur Säuglingspflege

Knock & Dressler
 Königl. Hoflieferanten
 Dresden
 König Johannisstr., Ecke Pirn. Platz

Blauseidenpapier.
 24 Bg. 20 Pf., 240 Bg. 150 Pf.
 Hesse, Schökestr. 12.

Schönheit ist Macht.

Dieses wird nur erreicht durch die von ersten Kapazitäten auf dem Gebiete der Schönheits- und Hautpflege bestens empfohlene Vöhring's Medizinal-Seife „Solbe“. Zu haben in allen Apotheken, Drogerien, Fein- u. Parf. Geschäften. Preis per Stück 60 Pf. und 1 Mt.

Niederlage: **George Baumann, Dresden, Prager Strasse 40.**

Sofort zu verkaufen:
 drei gr. japanische Wägen, ein Tennisspiel, ein Abwaschschrank, ein Ofenvorheber, ein sechsflammig. Aristall-Gasfenster.
 Rübnerplatz 5, 1.

Gut erhalt. Kleiderich., Sofa, Kommode, S., Schreibtisch, 11. Tischgarnitur, Tafel-Verzins, Bettst. Matr. billig zu verkaufen Vöhringstr. 1, 1.

Wohlere kleine Rassehunde

v. 3-10 Mt. hat abzugeben. Schwab, Wittenbergstr. 11.

3a. deutsche Borstebunde,

kurz, Mutter 5 J. Pr., Braun u. Brauntiger, ideal schön, best. benannt, Garantie, billig verkauft. von Jittwitz, Meißner, Talstr. 50.

2 St. Bernhardiner-Hündinnen,

5 Wochen alt, mit Stammbaum, in gute Hände billig zu verkaufen. Cb. Sandel, Dresden-Trachenberge, Nadeburger Strasse 17, Vöhringstr.



Ein Paar selten schöne egale Rottschimmel, ganz stark- und automobilsicher gefahren, für jed. Geschl. pass., ein Paar schnelle und ausdauernde Jücker, sowie schöne Einspänner, zwei Kinder-Wandgespanne, samt 2. Abfahren, auch einig., bill. zu verk. **Gustav Gäbler, Rudolfstr. 9, d. Neustädter Vorh.** Tel. 4420.

Pferd
 aus Privatband f. Landwirtsch. gesucht **Hugo Halter, Dresden, Sachsenplatz 8.**

Königliches Belvedere.
Täglich grosses Konzert
 von dem **Königlichen Belvedere-Orchester**,
 Direktion: Kapellmeister **Willy Olsen**.
 Anfang 7 1/2 Uhr. Sonntag- und Feiertags 5 Uhr.
 Eintritt an der Kasse 1 Mk.
 Im Vorverkauf in den **Volkschen Musikgeschäften** und bei
Max Kelle im **Neuhäuser Rathaus** 50 Pf.
 Abonnementskarten 10 St. 3 Mk. bis 6 Uhr abends im Bureau
 des Königl. Belvedere, Belvedere-Audium und Seitenerosse entretref.

Waldschlösschen-Terrasse.
 Jeden Mittwoch und Freitag
Grosses Militär-Konzert,
 heute von der Kapelle des
 Königl. Sächs. 4. Feldartillerie-Regts. Nr. 48
 Direktion: Herr Rgl. Stadtkompete **P. Matzke**.
 Anfang 7 1/2 Uhr. Eintritt mit Programm 10 Pf.
 Hochachtungsvoll **Hermann Hoffmeister**.

Ausstellungs-Park.
 Mittwoch den 25. Juli 1906:
Erstes Gast-Konzert,
 ausgeführt von der Kapelle des Grenadier-Regiments „König
 Friedrich III.“ (2. Schiel.) Nr. 11.
 Dir.: **A. Reindel**, Rgl. Musikdirektor.
 Anfang nachm. 4 Uhr. Ende nach 10 Uhr.
 Eintrittspreis 1 Mk., von 7 Uhr ab 50 Pf.
 Morgen:
 Zweites Gastkonzert, ausgeführt von obiger Kapelle.
 Freitag und Sonnabend: Auftreten der schwäbischen
 Singvögel (Doppel-Quartett).
 Im Jägerhof: Orig. rumänisches Künstler-Ensemble.
 Im Ratskeller: D'Spezialisten.
 Im Speisecol und Terrasse, mittags: Tafelmusik.

Grosse Wirtschaft
 im Königl. Grossen Garten.
Täglich Gr. Konzert.
 Heute Mittwoch
Grosses Doppel-Konzert
 von der Kapelle des Königl. Sächs. 1. Pionier-Bat. Nr. 12.
 Direktion: Stadtkompete **H. Lange**,
 und der Kapelle des Hauses unter Leitung des Musikdirektors
A. Wentscher.
 Bei eintretender Dunkelheit prachtv. Illumination.
 Anfang 4 Uhr. Eintritt 20 Pf.
 Hochachtungsvoll **Heinr. Müller**.

Bergfeller.
 Jeden Mittwoch
Grosse Kaffee-Konzerte
 von der
Bergkeller-Kapelle.
 Direktion: Kapellmeister **H. Beh**.
 Von 4-6 Uhr gänzlich freier Eintritt.
 Von 6 Uhr ab 10 Pf. Entree.
 Bei ungünstigem Wetter im Saale.
 Frische Bismen und Käsekäulchen, sowie ff. Kaffee in
 ganzen und halben Portionen.

Deutsche Reichskrone,
 Königsbrüder Strasse, Dresden-Neustadt.
 Heute Mittwoch
Grosses Doppel-Konzert
 von der
Hauskapelle, Dir.: A. Lämmel,
 sowie von dem berühmten
Damen-Trompeter-Korps,
 Direktion: **Bayer**.
 Anfang 7 1/2 Uhr. Programm 10 Pf.
 Hochachtungsvoll **M. A. Poetzsch**.

Gasthof Wölfnitz.
 Mittwoch den 25. Juli 1906
Gr. Militär-Konzert
 ausgeführt von der Kapelle
 des Rgl. Sächs. 2. Grenadier-Regts. Nr. 101.
 Leitung: **L. Schröder**.
 Anfang 8 Uhr. Eintritt 10 Pf.
 Hochachtungsvoll **F. v. d. Kähler**.
Restaurant zum Goldenen Stiefel in Torna.
 Morgen Donnerstag Schlachtfest.
 Leitungsvoll **A. Kämpel**.

Kaiser-Palast.

Schönstes, grösstes und mit bester Ventilation versehenes Restaurant der Residenz in
 I. Rangest! **6 Abteilungen.** I. Rangest!
 Von den besten Familien bevorzugt.
Die Balkons und der Garten bieten bequem 300 Sitzplätze im Freien!
Feinster Mittagstisch
 in allen Preislagen von 12-1/4 Uhr. Dinners zu 1,25, 1,75, 2 u. 3 Mk.
Bestes Abend-Restaurant.
 Nach den Ausstellungs-Konzerten u. Theatern diverse Spezialgerichte zu kleinen Preisen.
 Soupers zu 2 und 3 Mk.
 Im **Wormer-Saal** 1. Etage heute abend von 8 bis 12 Uhr nachts
Souper-Konzert, Orchestre moderne!
 bei freiem Eintritt.
Wein-Abteilung! Separate Salons! American Bar! Otto Scharfe.

Variété Königshof.
 Heute Mittwoch abends 8 Uhr
Grosse Jubiläumsvorstellung
 und Ehrenabend für Quatschke.
 Zum 100. Male:
„Das schwimmende Theater“,
 Improvisations-Burleske von **Max Franke**,
 ausgeführt vom gesamten Künstlerpersonal.
Wer sich einmal recht satt laden will, der komme!
 Dazu das vorzögl. Spezialitäten-Programm; u. a.:
Spalding and Alego, phänomen. Produktionen am dreif.
 Reck mit Sprungschleuderbrett.
Hubertus-Comp. in ihrer reizenden Jubile:
„Leben im Walde“.

Fernruf 4507. Fernruf 4507.
CIRCUS
SARRASANI
 Dresden-Neustadt, An der König Albert-Strasse.
 Mittwoch, am 25. Juli
2 grosse Gala-Vorstellungen 2
 nachm. 4 Uhr und abends 8 Uhr.
 In der Nachmittags-Fremden-Vorstellung hat jeder Er-
 wachsene das Recht,
 ein **Kind** unter 14 Jahren **frei**
 einzuführen. Weiters Kinder und Militärs vom Feldwebel
 abwärts **halbe Preise**.
 Abends 8 Uhr:
„Jour fix.“
Donnerstag, am 26. Juli, abends 8 Uhr
Standard Evening.
 Auftreten sämtlicher Solisten in ihren Glanzleistungen.
 Zu sämtlichen drei Vorstellungen fordern die Herren
Hayashi und **Yamamoto** hiesige Ringkämpfer, Profissionais
 und Amateure, auf, sich mit ihnen im **japanischen**
Ringkampf zu messen.
 Zu den täglich ausser Mittwochs u. Sonntags von
 10 Uhr an stattfindenden Proben zahlen Kinder 10 Pf.,
 Erwachsene 20 Pf. Eintritt.

Variété-Theater
Deutscher Kaiser,
 Dresden-Pieschen, Leipziger Str. 112.
 Täglich abends 8 Uhr
Carl Blass
 mit seinem erstklassigen Ensemble,
 2 Sensations-Comedien:
Der keusche Anton
 und
Die Tanzhusaren.
 Das Publikum lacht, weint, jubelt u. jubelt, da geht's kaputt.
 Außerdem: **Rudolf Mäler**, Humorist, und die **Nord-**
Orient-Truppe, 5 Damen, 1 Regent. Darstellung des
 Lebens im Orient.
 Sämtliche Attraktionen vollständig
neu für Dresden.
Im Garten-Restaurant
 täglich abends
Grosses Frei-Konzert
 des österreichischen Damen-Orchesters
„La Perle“.
 Der Garten ist mit weit über 3000 elektrischen Glühlampen
 befohrt. Grösste Sehenwürdigkeit Dresdens.

Kurbad Hartha.
 Heute Mittwoch den 25. Juli 1906
Grosses Doppel-Konzert,
 ausgeführt von der Kapelle und dem Meistersinger-
 Sextett **Linus Uhlig-Dresden**,
 —mit darauf folgender
feiner Réunion.
 Anfang 8 Uhr. Eintritt 50 Pf.
 Hierzu ladet ergebenst ein **Herm. Lehmann**, Kurbadbezügler.

Sonntag den 29. Juli 1906
 im Etablissement „**Leinesches Bad**“, Schillerstr.
Grosses
Sommerfest,
 bestehend in **Konzert** von der Kapelle des Rgl. Sächs. Schützen-
 (Pionier-)Regiments „**Prinz Georg**“ Nr. 108, unter persönlicher
 Leitung des Stadtkompete **Georg Helbig**, Aufführung des Sächs.
 Schlachtenpotpourris, großer Gaden- und Pfefferkuchen-
 Verlosung, Lampenzug, Kinderbelustigungen unter Leitung einer
 Kindergärtnerin, Feuerwerk und Sommerachtsball.
Anfang 4 Uhr.
Eintrittskarten für Mitglieder und deren Angehörige im
 Vorverkauf 20 Pf. sind an den den Mitgliedern bekanntgegebenen
 Stellen zu entnehmen. Der Reinertrag ist zu Unterstützungszwecken
 bestimmt, weshalb ein zahlreicher Besuch aller Kameraden
 mit ihren Angehörigen gebeten wird.

Die Königl. Sächs. Militärvereine:
 Invalidenverein „**König Albert**“,
 „**Germania**“, Dresden-N., „**Fuss-Artillerie Metz**“,
 „**Kameradschaft 139**“.

Kurhaus
Kleinzschachwitz.
 Heute Mittwoch
Gr. Militär-Konzert
 von der Kapelle des Rgl. Sächs. Infanterie-Regiments Nr. 177.
 Dir. Rgl. Musikdirektor **G. Rödenad**.
Abfahrt des Konzert-Salon-Dampfers
 von Dresden-N. 3.30. Dresden-N. 3.55. Loschwitz 3.55.
 Blaswitz 4.00.
 Rückfahrtscheine ab Dresden inkl. Konzertbons für **Sachsen**
 à Version 1.30 Mk., Kinder 90 Pf.
 Rückfahrtscheine ab Loschwitz inkl. Konzertbons für **Kurhaus**
 Rückfahrtscheine ab Blaswitz à Version 1.10 Mk., Kinder 80 Pf.
Eintritt an der Kasse 50 Pf.
 NB. Nach dem Konzert findet ein Familien-Ländchen statt.
 Hochachtungsvoll **Josef Heinrich**.

Goldene Weintraube,
Niederlössnitz.
 Heute Mittwoch
Grosses Militär-Konzert
 von der Kapelle des 1. Feld-Artillerie-Regts. Nr. 12.
 Direktion: **W. Baum**, Königl. Musikdirektor.
 Anfang 7 1/2 Uhr. Eintritt 30 Pf.
 Woju ergebenst einladet **Carl Guhr**.

Warum in die Ferne schweifen,
 Wenn das Schöne liegt so nah!
Paradiesgarten
Zschertnitz.
 Heute **Gr. Kinderfest.**
 Ein Matrosenfest am Nordseestrand,
 grosses Ferienarrangement.
 Von 4 Uhr an **Konzert.**

Kinderspiele! **Kinderselbstleistungen!**
Matrosentänze! **Gr. Festzug!** **Stelchen!**
Illumination! **Bengal. Beleuchtung!**
Pompöser Lampenzug mit Musik!
 Hochachtungsvoll **Max Ad. Heide**.
 Besondere Redakteur: **Erwin Neubert** in Dresden (nachm. 4-8.
 Berleger und Drucker: **Steph & Reichardt** in Dresden. **Marion**. 25
 Eine Gewähr für das Erscheinen der Anzeigen an den vorgedruckten
 Tagen sowie auf bestimmten Seiten wird nicht geleistet.
 Das heutige Blatt enthält 22 Seiten inkl. der in Dresden
 Abends vorher erschienenen Teilausgabe.

Seite 8
 „Dresdener Nachrichten“
 Mittwoch, 25. Juli 1906 — Nr. 202
 Seite 8

1898 G. 4% do. v. Jahre 1898 - 4% Deländes Bergbau-Gesellschaft...
1899 G. 4% do. v. Jahre 1899 - 4% Deländes Bergbau-Gesellschaft...
1900 G. 4% do. v. Jahre 1900 - 4% Deländes Bergbau-Gesellschaft...

Aerzliche Personal-Nachrichten.

Nach langjähriger augenärztlicher Tätigkeit habe ich mich als **Augenarzt** hier niedergelassen.

Dr. E. Baemler
(von 1882/5 Assistent der Kgl. Univ.-Augenklinik zu Halle a. S. und der Privatklinik des Geh. Med. R. Prof. Dr. Graefe).
Sprechstunden: **Blauenfcher Platz 2, I.,**
9-11 und 2-4-3/4 Uhr Wochentags, **Dresden,**
an Sonntagen 8-9 Uhr (unbestimmt). **in Juli 1906.**

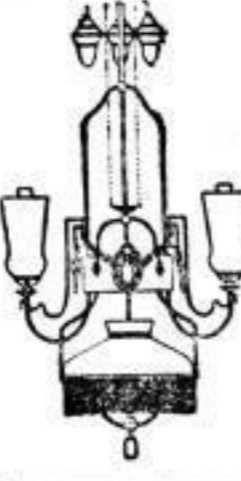
Dr. med. Walter,
König Albert-Strasse 21,
verreist bis 19. August.

Zahn-Arzt Heinr. Hamecher,
Tel. 6109. **Prager Straße 28, 2.** Sprech. 9-5.
Vollkommen schmerzlos Zahnziehen in Narkose.
Vollkommen schmerzlos Ausbohren und Plombieren der Zähne. Alle anderen Operationen ebenfalls vollkommen schmerzlos. Zahnreparatur aller Systeme, Kronen u. Brücken.

Zahn-Arzt Hendrich
in Deutschland und Amerika approbiert.
Spezialist für schmerzlos Zahnziehen in Betäubung.
Sprech. 9-5. **7 Strasse 7.** Sonntags 10-12.
Kunst-, Porzellan- und Goldplomben; amerikanische Kronen und Brücken ohne Gummipflaster, naturgetreuer, idealer Zahnersatz.

Gottfr. Deibel, Dentist.
Früher langjähr. erster tech. Assistent des Herrn Hofrats Jenkins.
Spezialist für **Bankstrasse 17.**
Plomben in Porzellan, Gold etc. **Tel. 7383.**
Ersatzzähne in künstl. Vollendung. **Mässige Preise.**

**Kronleuchterfabrik
Kretzschmar,
Wiesenbergstr.
Dresden,
Jerreststr. 5 u. 7.**



Lederputzcreme „Kavalier“
Das Beste vom Besten!
Kavalier der Union **preis!**
Wer sachverständig ist **und heisst**
Union Augsburg.
Überall erhältlich!



Oybin Bezirk Dresden
Naturheilstation.
Wundervoller Kurort. Glanzpunkt echter Gebirgsromantik. Unendliche Fülle von Naturerlebnissen. Entzückende Landschaften. Unschlagliche herrliche Aussichtspunkte. Gesundes Natur-Heilverfahren. Großartige Heilerfolge. Ausläuferliche Prospekt konzentriert.



Sanatorium Dr. Rosell, Ballenstedt a. Harz,
früh. b. Dr. Rahmann. Weithel. Anhalt. Vorzugl. Kurmittel. 80 Zimmer. Herrl. milde, regenarme Lage. Brotholz.

NESTLE'S Kinder-mehl.
Altbewährte Nahrung
für Kinder, Kranke, Genesende. Verhütet u. beseitigt: Diarrhoe, Brechdurchfall, Darmkatarrh.

Lehrküche für Damen
von **Traiteur Walther Emil Ferrario,**
Blumenstrasse 3, am Glaspfah.
Ist sich bestens empfohlen.
Anmeldungen jederzeit, gern bereit zu Ausfahrten. **Teleph. 6107.**
Diners, Soupers u. s. w. in und außer dem Hause.
Mittagsmahl von 12-3 Uhr.

Anlässlich des Festes am 2. August in **Woritzburg-Osternberg** stattfindenden **Hof-, Vieh- und Fraumarktes** findet folgender an allen Stationen haltender Sonderzug:
ab **Habebes** vom 8. 15.
in **Woritzburg-Osternberg** vom 8. 5. 5.
Königl. Generaldirektion der Säch. Staatsbahnen.

Sächsische Kunstausstellung 1906,
Dresden, Brühlsche Terrasse,
vom 20. Mai bis 30. September.

veranstaltet vom Sächsischen Kunstverein zu Dresden in Gemeinschaft mit der Königl. Akademie der bildenden Künste, der Dresdner Kunstgenossenschaft, der Vereintigung Kober, dem Leipziger Künstlerverein und dem Leipziger Künstlerbund.
Eintritt 1 Mark. Dauerticket 3 Mark. Anfahrtskarte 2 Mark.
Täglich geöffnet von 9-6. Sonn- und Feiertags 11-6 Uhr.
Mitglieder des Sächsischen Kunstvereins und ihre, den Hausstand teilenden Familienangehörigen haben gegen Vorzeigung des Aktiven-Scheins freien Eintritt.
Das Direktorium des Sächsischen Kunstvereins.

Vor eintretender Preiserhöhung
offiziere meine bewährte
Hausbrandkohle M. II,
à 75 Pfg.
per Kestler frei Keller bei mindestens 30 Kestler.
Nur sofortige Bestellung sichert den Vorteil.
Hans Martin, Berliner Straße 23.
Telephon 3071.

Hupfelds
Phonola
Erster deutscher Klavier-Kunstspielapparat.
Eugen D'Albert sagt von der **Phonola**:
„Jeder Laie kann jetzt in einer künstlerischen Auffassung vollendet Klavier spielen.“
„Die Lösung eines Problems von grösster Tragweite“ nennt D'Albert die **Phonola-Künstler-Rollen,**
die das Spiel erster Meister des Klavierspiels in Naturtreue mit allen Feinheiten wiedergibt.
Godowsky, Backhaus, Bauer, Nikisch, Reissner u. a. haben sich in gleichem Sinne geäußert.
Ludwig Hupfeld, Aktiengesellschaft, Leipzig.
Dresden: Phonola-Generalvertretung
bei **H. Boek, Prager Strasse 9.**
Auf der III. Deutschen Kunstgewerbe-Ausstellung Dresden Vorführung bereitwilligst im **PHONOLA-PAVILLON.**
Preis 950 Mark.



Obst-Verpachtung.
Die Obstmühe des Rittergutes **Rittmünz b. Töbels,** bestehend aus **Äpfeln, Birnen, Pflaumen und Nüssen** ist zu verpachten und bietet die Herren Respektanten um Abgabe von Geboten.
P. Mathe.

Pferde-Verkauf.
Zeige hierdurch ergebenst an, daß heute wieder ein frischer Transport hochgelegener, allerersterklassiger
Reit- und Wagenpferde
in verschiedenen Nationalitäten eingetroffen ist.
Daranter befinden sich **20 Paar Glanzrabben, 10 Paar Schimmel, 5 Paar Schwarzbraune u. Rubfermähler, 5 Paar Hellbraune, 5 Paar russ. Gengste, 5 Paar Zücker, 2 Paar Fische,** mehrere Paare Karosiers, sowie 6 Viererzüge, komplett geladen.
Sämtliche Pferde sind vollständig, in passenden Paaren, einzeln und zweifach gefahren und stehen unter Garantie zu möglichst billigen Preisen zum Verkauf.
Z. Bialaschewsky,
Dresden-N., Kallertstraße 1. **Telephoner 4282.**



Ardenner Arbeits-Pferde
bester Qualität und volljährig sind wieder eingetroffen und stehen in großer Anzahl unter Garantie preiswert zum Verkauf.
H. Strehle,
Telephon 9099. **Dresden-N., Wiesenthorstr. 8. I.**



Seite 10 „Dresdener Nachrichten“ Seite 10
Mittwoch, 25. Juli 1906 Nr. 202

Bermischtes.
In der Nähe von Neubretsch wurde eine mit zwei Mann besetzte Pulverfabrik um 2 Uhr von drei im Gesicht gezeichneten Männern überfallen. Der nachhabende Gendarme, der sich allein im Nachlokal befand, wurde von zwei Männern festgehalten, während der dritte sich des Gewehrs und sämtlicher Patronen bemächtigte. Der bald darauf zurückkehrende Patronenfabrikant der Wache nahm die Verfolgung der Missethäter auf. Als er der Aufforderung, sein Gewehr niederzuliegen, nicht nachkam, wurden mit dem entwendeten Gewehr 3 Schüsse auf ihn abgegeben, wovon ihm einer die linke Schulter durchschmetterte. Die Täter sind bisher noch nicht entdeckt worden.

Während des Unterrichts in der elektrischen Anlage im Polytechnischen Institut zu Proßlau explodierte ein mit Salzsäure gefüllter Ballon. Dr. Otto, der eben unterrichtete, erlitt eine erhebliche Verletzung am Kopfe, mehrere Schüler des Instituts wurden ebenfalls verletzt und durch spritzende Salzsäure verbrüht. Einer der Schüler wird wahrscheinlich die Sehne eines Auges verloren.

Weder einen grauenwolken Kampf mit Wölfen geht der „Don. Nig.“ von authentischer Seite folgende Schilderung zu. Eine Patrouille von vier russischen Grenschützen der benachbarten Grenzfstation Georgenburg, dem diesseitigen Grenzort Schmalfeningen gegenüber, hatte am 11. dieses Monats auf ihrem Nachstreifzuge den Wald erreicht und hier Halt gemacht, um die entgegenkommende Patrouille zu erwarten. Es mochte etwa 11 Uhr nachts gewesen sein, als sie plötzlich durch das Rauschen der Heide aufgeschreckt wurde und im nächsten Augenblick in ihrem Entsetzen einem Hund Wolke, sechs Stück, gegenüberstand. Die Soldaten gaben auf die Wölfe, mit flammenden Augen ihre Bewegungen verfolgenden Bestien sofort Feuer, wodurch jedoch bei der herrschenden Dunkelheit nur zwei getötet wurden, während sich nun die anderen vier Raubtiere mit erneuter Wut auf die Soldaten stürzten. Ein furchtbarer Kampf entspann sich, der um so entsetzlicher zu werden drohte, als die Wölfe sich auf die Hinterbeine stellten, um ihre Wut gegen den Schlund der Soldaten zu richten. Diese konnten in dieser Lage an das Laden ihrer Gewehre nicht denken, und so blieb die einzige Waffe, das Seiten-gewehr. Einer der Soldaten warf dem ihn angreifenden Wolf seinen Kopf entgegen, dadurch wurde das Tier ruhig gemacht, und der Mann konnte sich auf einen Baum retten. Von hier aus mußte er nun Augenzeuge sein, wie die vier blutdürstigen Bestien seine drei Kameraden nacheinander zu zerstückeln begannen, ohne für ihre Rettung etwas tun zu können, da ihm beim Greifen des Baumes sein Gewehr entfallen war. In diesem Augenblick der höchsten Gefahr rückte die erwartete Nachpatrouille an, man erkannte sofort die gefährliche Situation, vier wohlgezielte Schüsse trafen und alle vier Wölfe wälzten sich neben den entsetzlich zugerichteten drei Soldaten in ihrem Blute. Den Hermiten war das Fleisch von den Beinen, Armen und Händen in Stücke bis auf die Knochen herabgerissen, einem derselben außerdem der Leib aufgerissen und einem anderen die Augen schwer verletzt.

Eine Szene von den Westereien, die unter den russischen Soldaten ausgedehnt waren, erzählt Gabriel Hertrond in der „Reitze Revue“: „An einem Morgen um sechs Uhr versammelten sich die Soldaten der Gardeartillerie von Tiflis, die bei den weiten Pulvermagazinen der Festung kaserniert sind, auf dem großen Kasernehofe vor dem Haus, in dem die Offiziere wohnen, und beschließen einen sofortigen Streik. Ein Leutnant, der durch den Wärm erkrankt ist, wickelt sich halbiert in seine Uniform und will nachsehen, was diese merkwürdige Ansammlung und diese Unruhe bedeuten. In der Schwelle des Hauses halten ihn die Soldaten fest. Der Leutnant darf nicht aus dem Hause heraus. Er tobt und flucht, er sucht den Leuten das Ungehörliche ihres Benehmens klar zu machen. Sie bleiben dabei, daß sie loben der Streik proklamiert werden ist und sie keinen Vorwurfe mehr haben, auch niemanden durchlassen dürfen. „Ihr macht also Revolution?“ schreit der Leutnant. „Ja, aber keine politische Revolution. Wir streiken.“ Während der Leutnant noch mit den Soldaten unterhandelt, erscheint ein Oberst, das Gesicht gerötet, den Kopf nicht zugewandt, und schreit mit wütenden Gebärden auf die Soldaten zu. Diese umzingeln ihn und lassen ihn nicht durch. „Was! Wo Rebellion!“ ruft der Oberst. „Geht weiter! Laßt mich durch oder ich lasse auf die Westereier schießen.“ Kein Soldat rührt sich, aber die Gefichter werden brodsch. Der Leutnant beruhigt den Obersten; er stellt ihm das Verzeihliche ihrer Situation vor und macht ihm klar, daß, wenn schon Feuer gegeben werden sollte, die Geschütze nur gegen die Offiziere gerichtet sein würden. Er rät, mit den Soldaten zu verhandeln. Die anderen Offiziere stimmen bei. Der Leutnant wird zu den Soldaten geschickt, um sich nach ihren Beschwerden und den Gründen ihres Streiks zu erkundigen. „Die politische Revolution ist noch nicht beschlossen“, antwortet ihm der Stimmführer. „Wir streiken, weil unsere Ansprüche nicht befriedigt werden. Wir haben Ansprüche auf Decken; der Herr hat sie bezahlt. Man hat sie auch geliefert, aber der Oberst hat sie vor drei Wochen verkauft. Wir kennen den Kaiser und die Summe, die er gegeben hat. Wir haben Ansprüche auf Rohle, und man gibt uns nur Kohlen-schutt. Unsere Rohle ist von dem Hauptmann K. verkauft worden. Wir haben Ansprüche auf Zucker. Er ist von dem General K. unterschlagen worden. Wir können für das alles Beweise beibringen. Früher mußte man das hinnehmen, aber jetzt fordern wir Gerechtigkeit so gut wie die Bürger.“ Der Leutnant verspricht ihnen völlige Genugtuung und darauf ist der Streik beendet. „Wer“, sagt der Stimmführer, „wenn man uns noch weiter bestiehlt, dann werden wir den politischen Streik, den Streik durch die Revolution, aufnehmen. Die Beschwerden der Soldaten (Fortsetzung siehe nächste Seite.)“

... abgelehnt und die von ihnen namhaft gemachten Offiziere ...

... dem Berner Oberland. Schwedisch dürfte man ...

* Eine beherzigenswerte Warnung für Touristen ...

* Über Sumor im Parlament blaubert die Nat.-Ztg. ...

Alteste und bestaerkannte Lehranstalt für Zuschneidekunst. Deutsche Bekleidungs-Akademie zu Dresden.

Gegen Gicht Kaiser Friedrich Quelle. Ein städtischer bekannter Arzt aussert sich über die Offenbacher.

Wer bei Gicht, Rheumatismus, Ischias, Blutstörungen, Nervenschmerzen und Schwächen, Frauenleiden Heilung sucht ...

Naturheilbad Hygiea, Reissigerstrasse 21. Hotel, Kurhaus Schwefelbad Kupferhammer-Grünthal.

Man verlange Rheinwein-Essig mit Rheinwein hergestellt von TH. MOSKOPF in FAHR (Rheinland).

Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig. (alte Leipziger auf Gegenseitigkeit errichtet 1830.)

Milchvieh-Verkauf. Nächsten Sonntag den 28. Juli stelle ich einen sehr großen Transport junger, starker bayrischer Gangochsen ...

Automobil, Wagen, 4 Cnl., erstklassige Marke, neuer, tadellos, sehr schneller Wagen.

Trinkt TEE von RUD. SEELIG & Co. 30 Prager Strasse 30.

Albert Ressel, Tischlermeister, Dresden, Am See 46.

Schirme werden in einigen Stunden repariert und bezogen. C. A. Patschko.

Heirat. Kaufm., ehng., 36 J., seit über 12 J. Inb. eines rentablen, angeleg. Engrosgegeschäfts.

einzuheiraten. Rechtschaff., ehgl., unabh. Frauen von 40-50 J., die diesem realen Geschäft betrauen können.

Seite 11 "Freiburger Nachrichten" Seite 11

Patrioten berühren, wenn er einen Redner ausruhen hört: „Der Redner wird seine geistige Kraft auf die Eisenbahn legen! Wir aber können das nicht!“ Ob es möglich und erlaubt ist, was ein Abgeordneter einmal ausgesprochen hat: „Ich darf mich nach dieser Richtung zusammenfassen und an den Hörsäulen des Staates lesen!“, muß man ebenso beweisen, wie die Behauptung desselben — „Diplomaten: Ich hänge weder auf der einen, noch auf der anderen Seite!“ Ganz eigenartige Experimente, und damit sei diese bunte Reihe geschlossen, scheint der Abgeordnete gemacht zu haben, der betonte: „Es mag ja schrecklich sein, wenn man in der einen Hand eine gefundene Trichine hält, und in der anderen 10 000 W.M.“! Zum Schluss aber sei noch eines Mannes gedacht, der Kraft und Humor in einer Weise verband, wie sie heute in unseren Parlamenten nicht mehr gefunden wird, und vielleicht auch heute nicht mehr angedacht ist: des Reichstagspräsidenten Fürsten Bischoff. Und hier zur Probe nur ein Beispiel: Zur Zeit des Kulturkampfes war es, Bismarck antwortete auf eine Rede der „Reinen Erzellen“ Windthorst und widerlegte diese und jene Behauptung. Allein er widerlegte Windthorst zu viel, denn dieser rief plötzlich dazwischen: „Das habe ich ja gar nicht behauptet!“ Bismarck aber antwortete prompt und mit schlagfertigen Humor: „Das möchte ich Ihnen auch geraten haben!“

Sport-Nachrichten.

Todeskurz eines Jockeis. Die vorgestrigen Rennen in Münster brachten den Sturz eines Jockeis. Im vierten Rennen, dem Preis von Vulbern, einem Jagdrennen, kam am Wassergraben Herr W. Siepmann fünfjährige Stute „Santa Anna“ zu Fall. Sie schlug dabei mit solcher Wucht auf ihren Reiter, den Jockey D a d m a d, daß dieser auf der Stelle getötet wurde.

Auflösung der Stausgabe in Nr. 192 vom 15. Juli: Im Stat liegen Grün Neun und Acht; Vorhand hat in Rot wie in Schellen: As, Jehn, König, Ober, Acht, Hinterhand den Rest. Mittelhand verliert, wenn sie beim zweiten Auspielen den Wenzel zieht, um womöglich alle Stiche zu machen; andernfalls gewinnt sie. Der erste Fall widert sich so ab: A.: Rot As, B.: Grün Wenzel, C.: Rot Sieben = 13 Augen, D.: Eichel Wenzel, E.: Schellen Wenzel, A.: Schellen Acht = 4 Augen, B.: Grün As, C.: Grün Sieben, A.: Rot Acht = 11 Augen, D.: Grün As, E.: Grün Sieben, A.: Schellen Ober = 14 Augen, B.: Eichel Jehn, C.: Eichel Acht, A.: Rot Ober = 13 Augen, D.: Grün Jehn, E.: Rot Wenzel, A.: Schellen As, C. zieht nun Schellen oder Rot, und A. macht den Rest der Stiche. B. hat also nun 55 Augen; daß B. nicht Eichel König vor Grün ziehen wird, ist klar, denn es fehlen noch zwei Blatt Grün und nur 1 Blatt Eichel. Im anderen Falle verläuft das Spiel so: A.: Rot As, B.: Grün Wenzel, C.: Rot Sieben = 13 Augen, D.: Eichel As, E.: Eichel Sieben, A.: Schellen Acht = 11 Augen, B.: Grün As, C.: Grün Sieben, A.: Rot Acht = 11 Augen, D.: Eichel Jehn, C.: Eichel Acht, A.: Schellen Ober = 13 Augen, B.: Grün Jehn, C.: Schellen Wenzel, A.: Schellen As, C.: Rot Neun, A.: Rot Jehn, B.: Eichel Wenzel = 12 Augen, D.: Eichel König, E.: Eichel Neun, A.: Rot Ober = 7 Augen, Summa 67 Augen.

Stausgabe. Vorhand hat sowohl in Eichel wie in Grün: As, König, Ober, Neun, Acht. Sie wagt den Null nicht, der zufällig auch gewonnen wäre, sondern spielt Eichel-Spiel und gewinnt mit „Schneider“ obgleich weder ein Trumpf, noch ein Auge im Stat liegt und die Gegner keinen Fehler machen. Wie ist der Kartenstand, wie der Verlauf des Spieles?

Bücher-Neuheiten.

„Der Regenhammer“ (Malleus Maleficarum). Bericht von den beiden Inquisitoren Jakob Sprenger und Heinrich Institoris. Zum ersten Male ins Deutsche übertragen und eingeleitet von J. B. Schmidt. 3 Teile. Jeder einzeln käuflich. Preis broschiert 20 M. Verlag von G. Reclam in Leipzig. Wohl selten hat ein Buch eine derartig einschneidende Wirkung ausgeübt, wie der Regenhammer, und man möchte ihn als eins der schauerhaftesten und unfittlichsten Schweitzerwerke der Weltliteratur bezeichnen, weil er das zu Millionen verübte Verbrechen wider den geliebten Menschenstand darstellt und zu den grauenvollsten Zuständen anleitet. Da es an dieser Stelle nicht möglich ist, auf Einzelheiten näher einzugehen, geben wir nur noch das Ziel der einzeln verlaufenden drei Bände an. Der erste Band enthält: Was sich bei der Sauberei zusammenfindet: 1. Der Teufel, 2. Der Heger oder die Hexe, 3. Die göttliche Zulassung. Der zweite Band: Die verschiedenen Arten und Wirkungen der Verzeer und wie solche wieder befohlen werden können. Der dritte Band: Den Kriminal-Koder. Die verschiedenen Arten der Bestrafung. Die Ausrottung des Verfalls ist eine in jeder Weise vornehmte.

„Die Rann.“ Ein Volkströmer von Anna Croissant-Ruß. (Gebunden 4.50 M. Stuttgart, Deutsche Verlags-Anstalt.) Dieses Buch der in literarischen Kreisen schon längst hochangesehenen Dichterin ist eine Gabe an das ganze Volk. Die Geschichte der Rann, des armen Bauernmädchens, das mit seiner unermesslich guten und harten Natur sich gegen Elend und Verwahrlosung freudig behauptet und nach trübem Jugendjahre ein edles, dauerhaftes Glück findet, wird hier mit so schöner Einfachheit und herzlich warmer und zugleich auch mit so viel Humor und packender Anschaulichkeit erzählt, daß der Leser von Anfang bis zu Ende alles in immer steigender Teilnahme mitliest.

„Im Rampf ums Dasein.“ Band I. Wie verhalte ich mich zu den Dingen ohne Arbeit, sowie auf Bürgerschaft, durch Wechsel, Teilhaberschaft und dergleichen? Reicht einem Anhang: Die vermeide ich einen Konkurs? Ein Ratgeber von Karl Fr. Ludwig. (Verlag von Hermann Schneider Nachf., Bismarck, Preis 1 M.) Auf Grund langjähriger Erfahrungen in seiner eigenen kaufmännischen Laufbahn behandelt und erläutert der Verfasser alle dem Geschäftsmann zur Gründung und Führung seiner Betriebe, zur Vermeidung von Verlusten und zur Verhütung eines völligen Zusammenbruchs zu Gebote stehenden Mittel in objektiver, klarer Weise. Das Buch dürfte sich manchem als nützlich erweisen.

„Ungekronte Frauen.“ Liebesromane von europäischen Fürstentümern von Brenno von Suda cost. Der bekannte Publizist, welcher das Leben und Treiben an so vielen Fürstentümern Europas kennen zu lernen Gelegenheit hatte, das Vertrauen und die Freundschaft so mancher gekronten Hauptes bekam und wie selten einer in die verschiedensten höchsten Geheimnisse Einblick erhielt, tritt diesmal mit einer eigenartigen und höchst sensationellen Arbeit vor die Öffentlichkeit: Er schildert uns jene ungekronten Frauen, welche sonst über Fürsten und Fürstentümer dieser Erde in unlenkbar geleitet haben. Der Autor liefert einen wertvollen Beitrag zur Geschichte des höchsten Lebens der Gegenwart. Die „Ungekronten Frauen“ Brenno von Suda cost werden weitestgehend viel gelesen werden. 3 Bände. Preis 2,50 M. pro Band. Verlag von G. C. Neumann in Leipzig.

- Wittig, Scheffelstr. 15, 2., für geheime Krankheiten.
- „Guren“-Deiftflaster, reich. gel. Preis 10 s., i. Drogen.
- Ein unverlässliches, bewährtes, bequemes anzuwendendes Desinfektionsmittel muß jeder im Hause haben. Als solches hat sich in langjähriger Praxis das „Epsol“ vor allen anderen bewährt. Trotz aller Aufseindungen, die dieses Präparat in letzter Zeit auf Grund unbilliger Anwendung von nicht sachverständiger Seite erfahren hat, kann nach wie vor gesagt werden: „Epsol“ ist eines der einfachsten, billigsten, bei richtigem Gebrauch ungeschätztesten Desinfektionsmittel für den Hausgebrauch, das man sich nur wünschen kann.
- Schwächliche, in der Entwicklung oder beim Lernen zurückbleibende Kinder, leichte Blutarme, sich mattfühlende und nervöse Überarbeitete, leicht erregbare, frühzeitig erkrankte Erwachsene gebrauchten als Nahrungsmittel mit großem Erfolg Dr. Hommels Paeumatogen. Der Appetit erwacht, die geistigen und körperlichen Kräfte werden rasch gehoben, das Gesamt-Nervensystem gestärkt. Man verlange jedoch ausdrücklich das „echte Dr. Hommels“ Paeumatogen und lasse sich keine der vielen Nachahmungen aufreden.
- Sonnenschein im Tale und Nebel auf den Höhen — das erlebt man immer wieder, wenn man wandert. Wer aber aus der heißen Sonne in den kalten Nebel tritt, erstarrt sich, und wer sich erkältet oder doch fürchten muß, daß er sich erkälten könnte, der wird hier zu dem einen Fall, als auch regelmäßige — der Vorbeugung wegen — zu gebrauchen. Wer die Bestien noch nicht kennt, wird darüber staunen, wie prompt dieses ausgezeichnete Drogenprodukt wirkt. Die Schachtel kostet 25 Pfg. und ist in sämtlichen Apotheken, Drogen- und Mineralwasserhandlungen zu haben.
- Der Säuglingsmagen und -Darm wird durch den Zusatz von Kuhmilch-Rindermilch für nahrhaft gemacht, weil die Milch dann nicht klumpig, sondern feinstkörnig gerinnt und weniger der Gärung ausgesetzt ist.

Man verlange überall nur echte

Waldschlösschen-Biere

der Societätsbrauerei Waldschlösschen, Dresden.

Görlitzer Waren-Einkaufs-Verein.

Wir empfehlen als vorzügliches Heil-Mineralwasser, sowie wohlbekömmlichstes Erfrischungsgetränk

natürlichen

Selzer Brunnen

14 erste Auszeichnungen. — Jährl. Versand über 3 Millionen Flaschen und Krüge.

General-Depot und Alleinverkauf für Dresden.

Erheblich billiger als die böhmischen Mineralwässer.

30 Pf. pro 3/4-Liter-Korkflasche,
23 Pf. pro 3/8-Liter-Korkflasche,
35 Pf. pro 3/4-Liter-Patentflasche.

Die leeren Korkflaschen werden mit 5 Pf., die Patentflaschen mit 10 Pf. zurückgenommen.

Bei grösseren Entnahmen treten weitere Preisermässigungen ein.

Biliner Wasser 1/2 Fl. 40 Pf., 1/2 Fl. 30 Pf.
Maffersdorfer Sauerbrunnen 1/2 Flasche 35 Pf.

Alle Preise verstehen sich inklusive Flasche. — Leere Maffersdorfer Flaschen werden mit 5 Pf., Germania-Brunnen-Flaschen mit 5 und 10 Pf., Biliner Flaschen mit 2 und 3 Pf. zurückgenommen.

Für Biliner Wasser hat die Brunnendirektion vorstehende Minimalpreise festgesetzt und jede Rabattgewähr verboten, dagegen gewähren wir auf die übrigen Wässer noch

6 Prozent Rabatt in Marken.

Die Dresdner Hofbräu-Biere,

aus feinstem Malz und Hopfen hergestellt,

sind süffig und wohlbekömmlich!

Herrn Gemeindevorstand, Aufg. Nr. 1400 M. Einf., wünscht mit j. Dame zwecks Heirat bekannt zu werden. Offerten unt. T. 24595 Exped. d. Bl.

Heirat

wünscht vermögende, allein-stehende Dame von ausm. mit Fabrikbesitzer, Baumeister oder gutsituliertem Privatw. Einführung sofort durch Frau Ellen, jetzt Georgplatz Nr. 14, 2. zunächst der Wallenhausstraße.

Aufrichtig!

Solider Witwer mit wirklich gutem Charakter, ca. 40 Jahre alt, Provinzialer, evangelisch, mit Kindern. Besitzt einen flottgehenden u. lukrativen Geschäft, möchte sich wieder glücklich verheiraten.

Gut gebildete, wirtschaftlich vermögende Dame mit gutem Charakter, denen an einem glücklichen Gelingen gelegen ist, beliebigen Adressen mit Photogramme unter C. U. 20 in der Expedition d. Bl. niederzulegen. Gegenentw. Discretion Ehrensache.

Heirat.

Witwe, Mitte der 40er, m. 11jähr. Töchterchen, welche sich wieder nach e. glücklichen Heim sehnt, wünscht auf diesem nicht mehr ungewöhnl. Wege die Bekanntschaft e. soliden erbl. Herrn zu machen betr. späterer Heirat. Dieselbe ist v. ruhlg. Char., wirtsch. u. häusl. u. aus sehr achtbar. Frau. Eine kompl. bessere Ausstattung, vorhand. Witwer m. Kind nicht ausserl. Bewerber verbeten. Bl. Off. u. C. W. 22 Exped. d. Bl.

Reell.

Gebild. Professionist, Intellekt., tücht. Fachm. mit kaufm. Kenntn., 27 J. alt, ev.-luth. Konf., mittl. Größe u. v. angenehmem Aussehen, wünscht ein Mädchen mit tadellosem Ausse., gut. Char., paffend. Aiter u. welche Lust hat, in sein. Geschäft mit tätig zu sein, zwecks Heirat kennen zu lernen. Suchender, w. streng solid ist und, weil er sich selbständig machen möchte, ist allerdings auf Vermögen angewiesen. Eltern usw., welche einem strebsamen jungen Manne Vertrauen entgegen bringen wollen, werden höfl. gebeten. Offert. mit Angabe der Verhältnisse unter D. C. 26 in der Exped. d. Bl. niederzulegen. — Discretion Ehrensache! —

Heirat

Witwer, Mitte der 40er, m. 11jähr. Töchterchen, welche sich wieder nach e. glücklichen Heim sehnt, wünscht auf diesem nicht mehr ungewöhnl. Wege die Bekanntschaft e. soliden erbl. Herrn zu machen betr. späterer Heirat. Dieselbe ist v. ruhlg. Char., wirtsch. u. häusl. u. aus sehr achtbar. Frau. Eine kompl. bessere Ausstattung, vorhand. Witwer m. Kind nicht ausserl. Bewerber verbeten. Bl. Off. u. C. W. 22 Exped. d. Bl.

Heirat

Witwe, Mitte der 40er, m. 11jähr. Töchterchen, welche sich wieder nach e. glücklichen Heim sehnt, wünscht auf diesem nicht mehr ungewöhnl. Wege die Bekanntschaft e. soliden erbl. Herrn zu machen betr. späterer Heirat. Dieselbe ist v. ruhlg. Char., wirtsch. u. häusl. u. aus sehr achtbar. Frau. Eine kompl. bessere Ausstattung, vorhand. Witwer m. Kind nicht ausserl. Bewerber verbeten. Bl. Off. u. C. W. 22 Exped. d. Bl.

Heirat

Witwe, Mitte der 40er, m. 11jähr. Töchterchen, welche sich wieder nach e. glücklichen Heim sehnt, wünscht auf diesem nicht mehr ungewöhnl. Wege die Bekanntschaft e. soliden erbl. Herrn zu machen betr. späterer Heirat. Dieselbe ist v. ruhlg. Char., wirtsch. u. häusl. u. aus sehr achtbar. Frau. Eine kompl. bessere Ausstattung, vorhand. Witwer m. Kind nicht ausserl. Bewerber verbeten. Bl. Off. u. C. W. 22 Exped. d. Bl.

Heirat

wünscht vermögende, allein-stehende Dame von ausm. mit Fabrikbesitzer, Baumeister oder gutsituliertem Privatw. Einführung sofort durch Frau Ellen, jetzt Georgplatz Nr. 14, 2. zunächst der Wallenhausstraße.

Heirat

wünscht vermögende, allein-stehende Dame von ausm. mit Fabrikbesitzer, Baumeister oder gutsituliertem Privatw. Einführung sofort durch Frau Ellen, jetzt Georgplatz Nr. 14, 2. zunächst der Wallenhausstraße.

Heirat

wünscht vermögende, allein-stehende Dame von ausm. mit Fabrikbesitzer, Baumeister oder gutsituliertem Privatw. Einführung sofort durch Frau Ellen, jetzt Georgplatz Nr. 14, 2. zunächst der Wallenhausstraße.

Heirat

wünscht vermögende, allein-stehende Dame von ausm. mit Fabrikbesitzer, Baumeister oder gutsituliertem Privatw. Einführung sofort durch Frau Ellen, jetzt Georgplatz Nr. 14, 2. zunächst der Wallenhausstraße.

Heirat

wünscht vermögende, allein-stehende Dame von ausm. mit Fabrikbesitzer, Baumeister oder gutsituliertem Privatw. Einführung sofort durch Frau Ellen, jetzt Georgplatz Nr. 14, 2. zunächst der Wallenhausstraße.

Vermög. Witwe in den besten Jahren, mit ein. Kind u. gutgeh. Geschäft in mittl. Stadt, sucht passende

Frau

von 35-48 J. Fräulein od. Witwe ohne Kinder, mit Vermögen, wirtschaffl. von gutem Charakter, belieb. ganz ausführl. Angaben u. Bild u. A. 12950 an Hasenstein & Vogler, Leipzig, einzulenden.

Aufrichtig!

Intellig. Gastwirt, Ende der 30er, von angen. Aussehen, mit 12 000 Mark Vermögen, wünscht Bekanntschaft mit hübschem Fräulein, welches Lust zum Gastwirts-gewerbe hat u. etwas Vermögen besitzt. Off., mögl. mit Photogramme, welche sofort ret. wird, bittet man höflichst u. J. 7159 Exped. d. Bl. niederzulegen.

Heirat

Fräulein, 26 J., geb. wirtschaffl., 8000 lofost. Vermög., wünscht mit Herrn in best. Lebensst. bekannt zu werden. Offert. unt. U. T. 759 „Zusatzband“ Dresden.

Heirat

Fräulein, 26 J., geb. wirtschaffl., 8000 lofost. Vermög., wünscht mit Herrn in best. Lebensst. bekannt zu werden. Offert. unt. U. T. 759 „Zusatzband“ Dresden.

Offene Stellen.

Solider Kutscher
i. h. gesucht. C. Wenzel,
Radebeul, Mineralwasserfabrik.

Junger Kaufmann,
Materialist, 18-20 J. alt, wird
als Kottler

Verkäufer
gesucht
vom Konsumverein zu
Meissen.

Suche per sofort oder später
einen tüchtigen, soliden

Buchhalter,
Firma in Buchhaltung, Korrespondenz
und Führung der Kasse. Gef.
Offerten mit Zeugnissen und Gehaltsanspruch erbetet

Firma Max Reichel,
Bremerstr. 10, Dresden.

Tüchtige
Schlosser
für dauernde Arbeit per sofort
gesucht von

Waggonfabrik
vorm. Busch, Bautzen.

Per 1. oder 15. Sept. suche ich
für meine Kolonialwaren-
handlung einen jüngeren, freundl.

2. Verkäufer.
Bruno Gerlach, Bildstr.

Bautechniker
findet dauernde Stellung b. Ferd.
Reumann, Chemnitz, Gartenstr. 6.

Tücht. Agenten
von erstklass. deutsch. Ver.-Akt.-
Ges. (nicht Victoria) für Leben,
Unfall, Sterbefälle u. Feuer mit
billig. Prämien ges. höchste Verdienst.
Off. u. N. 734
„Invalidentank“ Dresden.

Reisende
oder Vertreter bei Vätern
und Konditionen Sachens od. einig.
Reisenden gut einsehend zur
Witwenhilfe eines lohnenden Auftrags
ges. hohe Prov. ev. Spesenanteil
get. Off. u. D. 27 Exp. d. Bl.

Maschinenschlosser,
der mit Dreharbeit vertraut ist,
für Reparaturwerkstätte größerer
Fabrik gesucht. Off. u. K. 600
i. d. Hll.-Exp. d. Bl. Bürgerstr. 44.

Def.-Verwalter-
Gesuch.
2 jüngere, energische, umsichtige

Verwalter,
welche eine gute Beherrschung hinter
sich haben, finden Stellung auf
intensiv bewirtschaftl. Rittergut.
Zeugnisausschnitt, nicht Original,
werden erbeten u. V. 7178 in d.
Exp. d. Bl.

Per 1. Sept. wird ein durchaus
zuverlässiger, nüchternes

Oberschweizer
mit langjährigem Zeugnissen zu
50 Rügen und 10 Stück Jung-
vieh gesucht.

Winkler,
Sammergut Zanderode,
Bez. Dresden.

Otto Luthor,
Stellendmittler.
Dresden, Bettlerstr. 24, 1.,
Telephon 2349.

4 Kutscher, 1 Markthelfer,
2 Hausdiener für Dreirad,
2 Hausburken für sofort.

10 Erntearbeiter,
1 Schirmer, verb. f. Ritterg.,
Familien für Güter,
Groß- und Pferdebesitzer,
Landwirtschaftlerinnen,
Haus- u. Stubenmädchen.

12 Unterschweizer,
12 Freischweizer, 20 Schweizer-
Lehrburschen bei hohem
Lohn sofort und 1. August ge-
sucht. M. Wattenbach,
Stellendmittler, Bittau i. Sa.,
Neustadt 6.

Generalvertretung für Dresden.
Für einen durch deutsches Reichspatent
geschützten, neuen vornehmen Gebrauchstypus f. Hotels,
Restaurants, Pensionen und Privat von unvergleichl.
praktischem Wert sucht Hamburger Firma einen solventen
Vertreter
für den diesigen Blok, ev. größeren Bezirk, welchem der
Alleinvertauf übertragen werden soll. Erforderl. Kapital
5000 Mark. Seriöse Reststanten haben Gelegenheit zu
mündl. Rücksprache mit d. Bevollmächtigten V. Förster,
im Hotel Stadt Weimar. Sprechz. 9-1 u. 3-5 Uhr.

Wegen Todesfalls zu vergeben die
Generalagentur in Dresden
einer erstklassigen grossen Lebensversicherung mit ver-
schiedensten Nebenbranchen. Kautionsfähige, jüngere Herren,
welche Beweise ihrer akquisitorischen und organisatorischen
Befähigung erbringen, können sich leicht eine Lebensstellung
mit steigendem Einkommen gründen. Bureau, grosses
Agentennetz vorhanden. Schon die Vers.-Bestände allein
garantieren einen reichlichen Inkasso-Proz.-Überschuss über
die Bureau-Untkosten. Achtbare, energische Bewerber be-
ziehen ihre Offerten nebst ziffernmässigem Nachweis der letzt-
jährigen Gesamtergebnisse und Lebenslauf an Haasen-
stein & Vogler, Dresden, zu senden unt. D. A. 311

5 Mark und mehr per Tag.
Hausarbeiter - Strickmaschinen-Gesellschaft
sucht Personen beiderlei Geschlechts zum
Stricken auf unserer Maschine. Einfache und
schnelle Arbeit das ganze Jahr hindurch zu
Haus. Keine Vorkenntnisse nötig. Ent-
lohnung tut nichts zur Sache und wir ver-
kaufen die Arbeit. R. Genz & Co.,
Gamburg, Z. V. N., Merkurstr. 22.

Lageristin.
Für ein Fabrikationsgeschäft in
Dresden - Neustadt wird zu so-
fortigem Antritt eine tüchtige
Lageristin gesucht. Erfah-
rung und Kenntnisse in der
Fabrikation oder Kettweberei u.
möglichst erwünscht. Stellung bei
guter Einrichtung dauernd u. an-
genehm. Bewerberinnen, nicht
unter 21 Jahren, wollen ihre aus-
sagefähige Off. mit Zeugnisausschnitt,
an die Ann.-Exp. d. Hll.-Exp. d. Bl.
unter P. 872 senden.

Scholarin-
Gesuch.
Auf ein Gut in der Nähe von
Dresden wird baldigst bei fami-
lienanhang und ohne gegen-
seitige Vergütung ein williges
Mädchen aus achtbarer Familie
vom Lande zur Erlernung der
Wirtschaft u. des Kochens ge-
sucht. Off. unter A. Z. 505
postlagernd Zaubergast erbeten.

Ein einfaches
Kinderfräulein,
das im Blättern und Nähen be-
wandert ist, wird zu 3 Kindern
von 5-9 Jahren per 1. Sep-
tember ev. früher gesucht.
Off. mit Zeugnisausschnitt u. Bild
an Frau Helene Krüger,
Papierfabrik Hartmannsdorf,
Bezirk Zwickau.

Wirtschaftlerin.
Dieselbe muß alle häuslichen
Arbeiten verrichten, auch blättern
können. Lebenslauf, Zeugnisse,
Ansprüche sind einzureichen bei
Rakosky, Tändler, Gartha
(Stadt).

Perfekte Stenographin
und
Maschinenschreiberin
für Adler-Schreibmaschine per
sofort oder später gesucht. Off.
u. B. S. 995 Exp. d. Bl.

Wirtschaftlerin,
praktisch ausgebildet, erfahren in
der Viehzucht, wird p. 1. d. f. ein
Rittergut get. Off. u. O. V. 589
„Invalidentank“ Dresden.

Def.-Scholarin-
Gesuch.
Zum 1. Oktober findet junges
Fräulein zur Erlernung der
Wirtschaft, Haushalt und
Führung bei familiärer Behandlung
Stellung ohne gegenseitige Ver-
gütung. Landwirtschaftlicher be-
vorzugt.
Rittergut Augustsburg
bei Riesa.
P. Mülzer.

Haushausmädchen
per 15. Aug. gesucht, fleißig, kräftig,
u. sauber. Bessere Mädchen
wollen sich melden mit Zeug-
nissertrag S. 1.

Tüchtige
Garniererin sowie Zuarbeiterin
für besseres Putz-Atelier
sucht
Adolph Renner,
Dresden, Altmarkt 12.

Kindermädchen-Gesuch.
Suche für 6jähr. Jungen pr. 15. Aug. od. 1. Sept. ein anständ.
zuverlässig. Mädchen, welches neben der Beaufsichtigung d. Schul-
arbeiten auch im Haushalt mit tätig ist.
Antonie Görne, Vorwerk Simelewis b. Döbeln.
Für sofort oder August eine geprieste deutsche

evangelische Erzieherin
für hochherrschaftliches Haus in der Nähe von Köln-Rhein
gesucht
zu einem Mädchen von 12 Jahren und einem Knaben von 10 Jahren.
Dieselbe muß perfekt englisch sprechen und diese Sprache, sowie
französisch grammatisch unterrichten können. - Hohes Gehalt.
Religionsunterricht, Beaufsichtigung von Stubenrädchen und die
Hausarbeiten der Kinder, da die anderen Kinder von auswärtigen
Frauen geleitet werden, ist mit zu übernehmen. Ebenfalls Beauf-
sichtigung der Körperpflege, Spielstunden und was sonst in das
Haus einschlägt. - Nur solche, die langjährige Zeugnisse aus feinen
Häusern aufweisen können, finden Berücksichtigung. Gute Gesund-
heit und heiteres, liebevolles Temperament sind Bedingung. Aus-
sagefähige Angebote unter Beifügung der Photographie unter
K. A. 100 an Rudolf Mosse, Godesberg, erbeten.

Eine tüchtige
erste Dugarbeiterin
für feinsten Genre nach Leipzig gesucht. Off. unter
L. C. 2287 an Rudolf Mosse, Leipzig.

Vollständig perfekte
Maschine-
Schreiberin
(neine Anfängerin), welche flott
stenographiert und möglichst schon
Düker - System geschrieben hat,
gesucht. Offerten mit Angabe
bisher. Tätigkeit u. Gehaltsanw.
sind nebst Zeugnisausschnitt unter
D. K. 33 an die Expedition
dieses Blattes zu senden.

Bergh. Brennmeister
mit langj. Zeugn. sucht sofort od.
später dauernde Stellung. Gef.
Offerten unter L. 13233 an
Haasenstein & Vogler, Leipzig.

Selbst. Kaufmann,
welcher in den Nachmittagsstunden
Zeit hat, sucht schriftliche Neben-
arbeiten im Hause. Gef. Off.
u. D. P. 38 Exp. d. Bl.

Gutbesitzers. f. d. 1. August
ev. auch später Stelle als
Vogt
oder Wirtschaftler.
Off. u. B. M. 84 bis 25. d. Bl.
postl. Großenhain erbeten.

Zeichner
für Innenarchitektur,
welcher die Königl. Kunstgewerbe-
schule zu Dresden besucht hat,
sucht Stellung.
Off. u. C. S. 18 Exp. d. Bl.

Junger Mann,
im 18. J., Idealist u. Absol.
ein. Handelsschule-Institut, sucht
Anfangsstellung in gut. kaufm.
Kommer. Werte Off. u. K. R.
in die Ann.-Exp. von Friedr.
Eismann, Meissen, erbeten.

Junger Mann, geb. Kavallerist,
sucht für sofort od. sp. Stellg. als
Chauffeur
und Diener. Technikum Altmann-
sburg besucht. Werte Off. erbeten.
T. A. 25 an Haasenstein
& Vogler, Altenburg.

Tücht. Wirtsleute
suchen 3. Bogelweide Beschäftig.,
oder händig. nehmen auch Ver-
trauensstelle. Offerten erbeten.
D. T. 42 Exp. d. Bl.

Stenogr., Maschinenschr.,
Buchh., Korresp. u. werden sofort
nachgew. d. Rakosky Unter-
Anst. Altmarkt 15. Amt 1. 8062.

Anständige Frau
sucht Beschäftigung
für den ganzen Tag. Zu erlangen
bei Frau Seutner, Hühner-
platz 4, 1.

Flotte Kellnerinnen
für Bier und Wein,
Bierausgeber, Hausdiener
und Burken empfindl.
Priemer, Stellendmittler
Galzietstr. 4. Telephon 4634.

Directrice
der Blumenbestandteile, Firma in
Maschinenbehandlung, Verkauf d.
Baren u. inklebten Arbeiten, sucht
per 1. Sept. Stellg. gleich u.
Branche. Werte Offerten unter
D. L. 34 in die Exped. d. Bl.

Stellen-Gesuche.
Baumeister
mit reichen Erfahrung u. durchaus
tüchtig sucht leitende Stellung als
Bau- oder Geschäftsführer
ev. mit Gewinnbeteiligung. Off. u.
Offerten unter U. H. 729
„Invalidentank“ Dresden.

Junger
Friseurgehilfe,
welcher sich in Saararbeiten noch
mehr ausbilden will, sucht per
1. August Stellg. Offert.
erbeten an Max Schuster,
Pommahsch i. S.

Gastwirt
u. Stadtkoch
1. Rang nimmt im Sommer
Anst. für Hoteliers, Restauration,
u. Küchenchefs an. Offerten u.
L. 7004 Exp. d. Bl.

Directrice,
als geb. w. ein Kellner selbst
leiten kann, sucht Stelle per 1.
od. 15. in feiner mittl. Damen-
schneiderei. Offerten erbeten unter
C. T. 19 Exp. d. Bl.

Telephon 3609 u. 7438.
Flotte,
hübsche,
junge
Servier-
u. Wein-

Empfehlen:
Kellnerinnen
Stellendmittler,
Freudenberg & Hille
Bur. i. Adler, Frauenstr. 3.

Nur jegliche Def.-Scholarin,
Landwirtsch. Tochter, 18 Jahre,
welche ich empfehlen kann, suchte
zum 1. Okt. od. spät. Stellg. als

Wirtschafts-
Fräulein
unter Leitung der Hausfrau bei
Familienanschluss.

Rittergut
Augustsburg-Rossen.
P. Mülzer.

Solide Kellnerin,
nur in besten Servicestellungen
gearbeitet, wünscht sich zu ver-
ändern. Sehr gute Zeugnisse.
Off. J. 884 Sachsen-Allee 10.

Suche für meine W. Schwester,
gewissenhaft u. arbeitswillig
u. in allen Wirtschaftsfächern
erfahren, angenehme

Stellung
bei ein. Dame od. j. Führung
eines kleineren Haushalts. B.
Wdr. u. B. M. 980 Exp. d. Bl.

Junger geb. Mädchen,
i. kindl. u. gest. a. g. Zeugn.,
Stella als Kinderfräulein
per 1. Septbr. in Dresden oder
Rostk. N. b. Lehrer Grunert,
Gödnitz bei Ritzgüt.

Suche für 1. oder 15. Aug.
auf einem größeren Gute
Stellung als selbständige
Wirtschaftlerin.

Ich bin Oekonom-Tochter und
22 J. alt. Frida Werner,
bei Herrn H. Rieberg in Groß-
weischen bei Rostk. n.

Empf. geacht. Landwirten:
2 tüchtige Erntearbeiter,
1 Schweinehund, firm i. Stall,
mehrere Erntearbeiter,
Arbeiterfamilien,
Schirmer, led., Rittergut.
Stellen-
E. Punte, Stellendmittler,
Am der Kreuzkirche 1, 11.
Telephon 511.

Suche Stellg. als
Kassiererin od. Ladenmädch.
in Konditorei. Offerten unter
O. K. Weichschüler 82, 1. erb.

Junger Mädchen
aus best. Familie, 15 Jahre alt,
sucht als Stube Stellg. in gut.
Hause mit Familienanschluss. Off.
u. A. B. 100 postl. Ritzgüt i. S.

Selbst. Landwirtin,
23 J., Thüringerin, sucht infolge
Verh. d. Weibers selbst. Stellg.
auf Rittergut u. 1. Okt. Off. erbeten.
Friedlinger, Ritterg. Saag bei
Galdau i. Schle.

Frauenmädchen, 22 J., in Privat.
Sucht bei best. Verd. Stellg.
Klein, Stellendmittler, Ger-
linger Str. 17, 2.

Ein älteres Mädchen
sucht Stellg. zum 1. August
oder später als
Wirtschaftlerin
auf ein Landgut od. bei einzeln.
Herrn od. Dame. Offerten mit
R. P. postlag. Zantitz.

Ein jung. anst. Mädchen, 15 J.,
sucht Stellg., am liebsten
zu ein. Verdicht. Off. unter
M. K. 100 postlag. Radebeul.

Junger Mann sucht Stelle als
Wirtschaftlerin
bei ein. Herrn. Selbstg. ist in
allen Fächern erfahren. Off. u.
E. C. postl. Weiser Dösch.

Geldverkehr.
20000 Mark
zu 5 Proz. als 2. Hypothek
auf vollvermietetes Zinshaus in
bester Lage von Dresden-N. ge-
sucht. Off. b. Selbstbedarferin
unter A. K. 9 an Haasen-
stein & Vogler, Dresden.

26000 Mark
als erste und alleinige Hyp. auf
vollvermiet. Zinshaus mit groß.
Garten in Niederzösch gesucht.
Lage 63000 Mk. Offert. beliebe
man u. U. S. 735 im „Inva-
lidentank“ Dresden nichtla.

Geldverkehr.

Selten günstige Umstände bieten sich einem Kapitalisten

zu tätiger oder stiller

Beteiligung

bei einem nachweislich lukrativen, 10 Jahre alt., seine Branche beherrschend. Unternehmen.

Offerten unt. A. 2090 durch Hansenstein & Vogler, A.-G., Chemnitz, erb.

Mündelsicher auszuleihen
550 000 Mk. Fideikommissgelder
in Posten von 20 000 Mk. an, auf Stadt- u. Landgrundstücke unter günstigen Bedingungen. Anträge von Grundstücksbesitzern sind möglichst umgehend zu richten u. D. B. 3883 an Rudolf Mosse, Dresden.

Einem Privatkapitalisten, der über größere Mittel verfügt, bietet sich Gelegenheit, sein Kapital sehr hoch zu verzinsen.

Doppelte und unzweifelhafte Sicherheit gegen jeden Verlust. Offerten erbeten unter D. P. 3896 an Rudolf Mosse, Dresden.

3-4000 M.
für rent. größere Gutswirtschaft
für gelocht, bies. Gegend. Gut.
Verz. mehrl. u. exist. Sichertell.
Verzinsung. Rückl. schon nach
1 Jahr mögl. 2-3000 M. u. best.
pünktl. Verz. gewährt. Off. nur
von Darlehn. D. K. 3781
Rudolf Mosse, Dresden.

Hochrentable Kapitalanlage!

40 000 Mk. 1. Hypothek zu
5% auf Kollaterale in Sachsen
sicher gelocht. Als Abschluss-
provision gewähre 20 Jahre freie
Rente. Off. erbeten u. A. M. 11
Hansenstein & Vogler, Dresden.

45 000 Mark als durchaus sichere 2. Hypothek

hinter Sparfassen-Hypothek ge-
sucht. Off. unter L. V. 5510
Rudolf Mosse, Leipzig.

Darlehen

erhält jedermann auf Hausstand,
Bürgschaft, Waren, Hypothek-
briefen u. i. Sicherheiten v. sich.
Bauhypothek dinst. u. streng reell.
Rückporto erb. **Bauf-Agentur**
Birkstr. 19. L. Sprechst.
9-11, 3-7; Sonnt. 11-1.

9000 Mk.

gute sichere 2. Hypothek in
der Brandau des Selbstbe-
lehrer per 1. Okt. zu bedienen ge-
wünscht. Off. u. S. L. 691
„Invalidentant“ Dresden.

Suche 50 000 Mk.
zu 5% auf mein Fabrikgrundstück
hinter 100 000 Mk. Grundstücks-
Zarwert 170 000 Mk. Best. Offert.
von Selbstinteressent, u. V. L. 0-11
„Invalidentant“ Dresden.

Geld-Darlehen direkt ohne
Bewertungsgebühr! geg. kleine Birtel-
tel. Matr.zahlung an Gewerbe-
betriebe, Geschäftslente, Grund-
besitzer, Angestellte, sowie jeden
Standes in 5 u. 6% Zinsen, erledigt
sich dinst. Goldschmidts Es-
kompte-Bureau, Budapest,
Königsplatz Nr. 104, im eigenen
Bank-Retourmarke erbeten.

200 000 M.

Sparfassen-Gelder, geteilt, sind
sicher und höher auszuleihen
bei d. Baufr. M. Hentschel,
Sparfassen-Rente, a. D., Birna,
Kamener Str. 8.

Wanted, as companion to the
young wife of a high Go-
vernment official in a Silesian
town, a young Englishwoman
(lady by birth) from the 1. Oct.
for six months or more. No
children. English conversation
only. Monthly pocket money,
travelling and laundry expenses.
English reference given. Apply
with photo to number B. N. 1402
to Rudolf Mosse, Breslau.

5500 Mark

auf 1/3 auf gr. Gut ges. Hyp.
u. Wertpap. v. Selbstg. zu 5%
f. gel. ev. verg. Off. u. R. 757
„Invalidentant“ Dresden.

20 000 Mark

zu verk. Off. unt. U. Z. 743
„Invalidentant“ Dresden.

Suche 7000 Mk. 1. Hyp.
Grundst. 8500 Mk. Taxe 29 000 Mk.
u. F. K. postl. Königsplatz (Elbe).

Geld
in jeder Höhe gibt Bank-Agentur
Hilfenleistung 26, 9-11, 3-7,
Sonntags 11-1. Rückporto.

Baugeld.

Hiesiger Zimmermeister sucht
sich ein Privathaus auf hies.
Grundstück.

15-20 000 M. Baugeld.
Offert. unt. C. V. 21 in die
Exp. d. Bl.

1000 M.
Selbiger ist durch Brand- und
andere Unglück in drückende
Sorgen geraten, in evang.-luth.
Konfession und hat 3 Jahre aktiv
beim Militär gedient. W. Off.
bitte ich unter B. 7189 an die
Exp. d. Bl. zu richten.

Miet-Angebote.
Gutmöbl. (ungeit.) Zimmer, a.
i. Fremde a. belieb. Zeit zu
verm. Serehr. 7.2. (am Birn. Pl.).

Arnoldstrasse 2

(Johannstr.) Schlafen m. Wohn-
Schlafzimmer, leit 10 J. best.
Produktionsreich mit aut. Erfolg
betrieben. 1. Okt. zu vermieten.

Stephanienstrasse 15.
1. Etage, 500 R. Sonnenseite,
nahe Großer Garten, 3 Zimm.
Küche, Korridor, Loggia u. Bad,
vollst. neu hergerichtet, sof. od. spät.
zu verm. Darlehn im Hinterhaus
1 Werkstatt v. 1. Okt. Rab.
bei d. Hausmann Weymann.

Liliengasse 21,

Hinterhaus, ca. 300 qm Arbeits-
fläche, zu Holzwarenfabrikation
pass., zum 1. Oktober a. c. zu ver-
mieten. Näheres dabeit.

Parterre-Wohnung,

sonnig geleg., St. S. u. Küche,
für ein. Leute sof. zu verm.
Götsch, Königstr. 13. L.

Blasewitz,

Seidnitzer Str. 7, febl. trof.
Bart-Wohn. 3 Z., Veranda, viel
Beigel., an ruh. Mieter i. 1. Okt. a. v.

VILLA

sofort zu vermieten,
die Hälfte einer mit herrlicher
Fensterrück in Elbtal gelegenen
Doppel-Villa, enth. 6 Zimm.,
Ballon, Veranda, Wasserleitung,
Badeeinrichtung und Garten,
18 mal Verbindung per Bahn,
8 mal per Schiff von und nach
Dresden, 1 Minute zu Schiff-
und 4 Minuten zu Bahnstation
Niederau. Miete 600 Mk.
per Jahr. Näheres durch

Dampflegerwerk

Wildberg bei Colbitz.

Schmiedewerkstatt

mit Wohnung, sowie
Stallung für 5 Pferde
in Vorstadt Striesen billig zu
vermieten. Näheres bei Carl
Dübner, Gerolfstraße 33.

Herrl. Wohnungen Reissigerstr. 65

II. Etage rechts, 4 heizb. Zimmer, 1 Kammer, Balkon, reichl. Zubeh.,
II. links, 3
1. Oktober zu vermieten. Näheres dabeit.

Einfamilien-Villa,

hochherrlichlich in Oberlößnitz-
Walden, 8 große Zimmer, ge-
räumige Küche, Küche, Koch-
und Waschküche, Bad, Wasser-
leitung, schatt. Garten u. viel
Zubehör, sofort zu vermieten.
Architekt Paul Ziller,
Königsplatz 20, b.

Miel-Gesuche.

Sommerfrische.
Vom 30. Juli bis 12. August
Zimmer mit 2 Betten v. 2 Damen
geleitet. Säch. Schweiz oder
Tharandter Wald. Off. m. Preis
u. N. 870 Ann-Exp. Lutherpl. 1.
3. Off. m. Preis u. D. F. 20
in die Exp. d. Bl. erb.

Pensionen.

Pension
Villa Lulshaus,
Oberlößnitz-Dresden,
Sophtenstraße 1, wird besonders
älteren Damen dauernd
empfohlen bei billigster Jahres-
renten! Herrlicher Garten!
Vorzügl. Küche! —
P. S. auch, Erholungsuchende
als gesunde Sommer-
heim. Nähe: Villa's Status
bedeutend. ärztlich empfohlen.

Meissen.

Prakt. Haushalt-Pensionat
Kliemann, Martinstr.
1. L. 1.
Lieber Kauf u. Mädchen zu
wies. gründl. Ausbild. für Haus
u. Leben. Ref. u. Prospekt. 3.
Näh. Preis.

Pension

gerucht für jung. Hosieler per
1. Aug., mögl. bei farb. Familie,
im Preise von 50-60 Mk. pro
Monat, Nähe Postplatz, Offert.
erb. an H. Neubert, Wettiner-
straße Nr. 5.

Sommerfrische

Saida,
10 Minuten von Bad Kreischa.
Kinder werden unter Beach-
tung und gute Pflege noch
billig in Pension genommen.
Herrmann Richter,
Saída b. Kreischa.

Nervenranke

Refors finden in eigener Villa
Heilende Pflege billigt. Off. u.
O. 50 postl. Kleingärtchen.

Thiessow

a. Rügen,
das billige und gesunde
Düsterbad. Stets Wellenschlag
Laub- u. Kadelw. Berühmt
via Kreischa wird. Preis fr.
durch Alfred Kohn, Dresden
Christianstr. 31, u. d. Vodererstraße

Günderliches Ehepaar sucht ein
Kind als eigenes anzunehmen
gegen einmaligen Erziehungs-
beitrag. Off. u. K. S. 73 in
die Exp. d. Bl. erbeten.

Damen finden dinst. liebevolle
Aufnahme b. Frau Gebamme
Buchholz, Bötchenstr. 53, 1.

Eine Dame in dinst. Verhältn.
erhält bei best. Witwe Unter-
kunft. Offerten unter N. 865
Sachsen-Allee 10.

Fr. bitt. Aufnahme bei geb.
Neu-Grunn, Traubestr. 12.

Damen finden dinstere freundl.
Aufnahme b. Frau Wanzsch,
Gebamme, Bönischplatz 17, 2.

Grundstücks- An- und Verkäufe.

Wenn Sie

ein Grundstück, Fabrik, Grosse-od.
Detailgeschäft kaufen od. verkaufen
woll., bez. Teilhab. wünsch., verl. Sie in
Ihr. eig. Interesse die Gratzw. u.
ang. Offertent. Postkarte genügt.

Einzigstes Verkaufsbüro,

welch. in 32-46 000 Exempl. mit
gratis Versandt wird.

Verkauf

400 Geschäfte u. Grundst. Das
ist die beste Empfehlung!
Glänz. Anerkennung! Verl. Sie
sich kostent. Besuch unzer-
brechlich. Postkarte genügt.

Kleins. Provi., woder vom Käufer, noch vom Verkäufer, kein Agent. Jeder Inserent erhält d. Auftrags- erteilung d. vollen Adressen von ca. 600 Käufern gratis.

Zentralblatt für Grundstücks- und Geschäftsverkäufe in Deutschland, Zentrale Hamburg 11.

Blasewitz,

febl. zweifam. Villa mit 45 Wisse
zu verk. 1. Aug. Näh. erb. u.
D. H. 31 a. d. Exp. d. Bl.

Wer will sich rasch 2000 M. verdienen?

Diese Gelegenheit bietet sich dem, der mit einem Akkord für
sein vorgel. Haus in bester Wohnlage nachweisen kann.
Nur reichlich. Unternehmen daher will ich unter Anbetracht gänzl.
Beding. verkaufen. Es kann zufällig jemand wissen, wer nach
Dresden ziehen, sich ansässig machen oder Kapital gut anlegen
möchte. Erforderlich 20-30 000 Mk. Anzahl., bezügl. ich zu etwa
10%. Diskretion erwünscht und zugesichert. Offert. erbeten mit
D. P. 179 an Rudolf Mosse, Dresden.

Kauf-Gesuch.

1. Landhaus od. fl. Wirtschaft mit direkt an den Geh.
anrenz. 4-5 Sch. Land zu kaufen gesucht. Off. Hyp., fl. Ang. u. gute
Wasserverhältn. Beding. Klöpke, Radeberger, Radeberg, Königsbr.
Heg. bezogr. Off. u. N. V. 569 „Invalidentant“ Dresden.

Gasthofs- Verkauf.

In einer Industrie- und sehr
verkehrsreichen Stadt Sachsens
ist ein flottgehender Gasthof mit
Ausspannung u. Uebernachtung,
gute Vermietung, 300 Stll. Bier-
umsatz, brauereifreier, für 70 000 Mk.
bei 15 000 Mk. Anzahlung zu ver-
kaufen. Näheres durch
**Robert Gerhardt,
Grimma.**

Gasthofs- Verkauf.

Sehr viel besuchtem Ausflug- u.
Sommerfrischeort am Fuße
des Erzgebirges (2 St. v. Dresd.)
ist das seit ca. 15 Jahren in einer
Hand befindl. sehr rentable
Hotel

wegen Zurufelung des Besitzers
für den billigen aber seltenen Preis
von 65 000 Mk. bei 15-20 000 Mk.
Anzahl. zu verkaufen. Off. von
Selbstbes. unt. V. B. 745
„Invalidentant“ Dresden.

Verkaufe mein Grundstück

am Güterbahnhof e. Stadt in d.
Sächs. Schweiz mit Restaurant,
verm. Wohng., gr. Niederlagen,
Stallungen, eig. Wasserleitung, in
welchen lange Jahre Exh. u.
Geh. u. Kohlen- u. Getreidehandel
betrieben wurde. Tausch auf
Hypothek, schuldenf. Baustelle od.
Villa nicht ausgeschlossen. Best.
Offert. erb. unt. L. 886 nach
Ann-Exp. Sachsen-Allee 10.

Gutsverkauf,

45 Ader, in guter Lage, Preis
63 000 Mk., Anzahl. 12-15 000 Mk.
Offerten unter **Seh. 10** post-
lagernd **Mittweida.**

Suche zu kaufen Restaurations- Grundstück

in oder bei Dresden in Anzahl.
von 10-15 000 Mk. Ausführl.
Offerten unter V. A. 744 erb.
„Invalidentant“ Dresden.

Bäckereigrundstück

Nähe Stadtgrenze Dresdens, über
1000 R. Wiese u. für 30 000 Mk.
mit großem Garten billig bei
4-6 000 Mk. Ang. zu verk.

Bachbäderei,

f. Anf. voll., w. Aufz. bill. zu verk.
Restaurant,
voll. Konz., hob. Ums., bill. Wiese,
f. Anf. beste Gel. bill. zu verk.
G. Simbach, Kl. Kirch. 7.

Gutsverkauf.

Das Gut Nr. 58 in Langen-
hennersdorf (Sächs. Schweiz), 10
Win. v. der Bahn, 70 Schffl. gr.
ganj eben in ein. Blau gelegen,
ist sof. für jedem annehmbaren
Preis zu verkaufen. Offerten u.
A. 7187 Exp. d. Bl.

Größeres Ball- und Bergnügungs- Stabilissement

in einem lebhaften und herrlich
gelegenen Bienenorte bei Dresden,
Sommer u. Winterverkehr, ent-
haltend 2 großartige Säle, größere
Gast- und referierte Zimmer,
viel Fremdenzimmer, Parkien,
großen schattigen Konzertgarten
und Festplatz, Alpbahnenbahn,
große Gießereien, eigene Gas-
anstalt, Bäder im Hause, gefamter
Nachtenthalt etwa 6000 Qm.
Dieses einzig in seiner Größe
und Schönheit bestehende
vornehme Stabilissement bietet
jungen strebenden Fachleuten eine
leise und sichere Existenz. Ganz
besonderer Umstände halber ist
der Kaufpreis 180 000 Mk., An-
zahlung 20-30 000 Mk. Gebäude-
Grundstücke 175 000 Mk. Das
Inventar kostet 40 000 Mk. und
gehört in die Kaufsumme. Alles
Näheres kostenlos durch Ernst
Türke, Klöpke-Königs-
wald, Tel. Amt Dresden 3892.

Guts-Verkauf.

Das Gut d. Hen. Grubbe
Rittm. mit 32 Ad. best. Boden,
1000 St.-C., zu verk. **H. Voigt,**
Auerhäh., Post Dittau 1. E.

herrschaftliches Gut

mit verbachteter Landwirt-
schaft, aliberechtigter Jägerrei,
Jagdlegeh. für 165 000 Mk.
bei 75 000 Mk. Anzahlung zu
verkaufen. 126 Ader Areal.
Näheres an Selbstkäufer durch
den Beauftragten

de Coster,

Dresden-A., Annenstr. 14. 1.,
Haus Engel-Apothete.

Herrschaftsgut,

307 Ader, Weizenbod., 34 sehr g.
Wiese, Weg, Goldberg-Damm,
jagdberchtigt, a. Geh. gel.
nahe Kreisstadt m. höh. Schulen
(3 km), best. wass. Gebüde, reich
tot. u. leb. Invent., g. Wäschb.,
ist m. voll. Ernte zu verk. meg.
Tob. d. Vel. Nur erbst. Selbst.
Näh. d. Köbler, früh. Gutbes.
Görlitz, Emmerichstr. 68, pt.

Kleines Geschäftsbaus

mit hübschem Obergarten, an
Dauptstraße in Oberbach i. S.,
großer Industrieort, besond. Ums.
hab. sof. zu verkaufen. Be-
treffendes steht zu jed. Geh.
auch Kletter- od. Altbaurecht.
Offerten unter H. 7208 in die
Expeditio d. Bl.

Verkauf Grundstück mit Stallung, passend für Fleisch-, Bäder oder Zubeh. werkstätten. Preis 110 000 Mk. Ang. nach Uebereint. Off. unter U. W. 742 „Invalidentant“ Dresden.

Zinshaus oder Landhaus-Villa

mit nur gr. Obst- und Gemü-
sgarten b. Wäsch. billig zu
kaufen gesucht. Detaillierte Off.
erbeten an E. Herschel,
Cafée b. Kiel.

Baustelle in Briesnitz, an
fertiger Straße, mit Zehn-
Preis 5000 Mk., 1000 R. Anzahl.
sof. zu verk. Off. u. D. H. 3889
an Rudolf Mosse, Dresden.

Günstige Gelegenheit zur Begründung einer guten Existenz.

In einem lebhaften Vorort
Dresdens, an der Hauptstraße
geleg., ist ein kleines Grund-
stück mit Laden und Werkstatt
billig zu verkaufen oder
auch zu verpachten.

Uhmacher u. Damenputzgeschäft
noch nicht am Platze. Dresden
nur v. Selbstbes. u. D. R. 150
Rudolf Mosse, Dresden.

Suche Gasthof oder Restaurant

zu pachten. Kaution vorhanden.
Offerten unt. U. G. 637 an d.
„Invalidentant“ Dresden.

Baufläche, Blasewitz.

Emser Allee 41, Gr. 1530 Qm.
billig verkäuflich von **W. H.
Neumann, Chemnitz-Gartenhof**

Sie finden Käufer oder Teilhhaber

für jede Art hiesiger oder
auswärtiger Geschäfte, Fa-
briken, Grundstücke, Güter
und Gewerbetriebe

rasch u. verschwiegen
ohne Provision, da kein Agent,
durch

**E. Kommer Nachf. Dresden,
Scharberg 166.**
Verlangen Sie kostenfreie Be-
such zwecks Besichtigung und Rück-
sprache.

Infole der, auf meine Kosten,
in 300 Zeitungen erscheinenden
Inserate bin stets mit ca. 2000 kap-
talträchtigen Reklamenten am best.
Verbindlich und Nachbarn in
Verbindung, daher meine enormen
Erfolge, glänzenden und zahl-
reichen Anerkennungen.

Altes Unternehmen m. eigenen
Bureaux in Dresden, Leipzig,
Hannover, Köln a. Rh. und Karls-
ruhe (Baden).

Schiller-Reminiscenzen. Mitgeteilt von O. R. Kocher, verb. (Mortley.) Wenn die anderen sich aber entfernten, forderte er mehrmals nach Wein, Paffee, Linte und Bavier und schrieb die Nacht hindurch mehrere Szenen zu seiner Tragödie: 'Kabale und Liebe'. Müller fand ihn dann gewöhnlich des Morgens in seinem Zimmer auf seinem Vehnissel in einer Art von Starrkrampf, so daß er ihn einmal wirklich für tot hielt. Die Gattin des Schauspielers bed fragte ihn einst, ob ihm nicht die Gedanken ausgingen, wenn er die ganze Nacht dächte. 'Das ist nicht anders!' antwortete Schiller, der damals noch den breiten, schwäbischen Dialekt sprach, 'aber schau's, wenn die Gedanken ausgehen, da mal' ich Köffel!' In seinen Manuskripten finden sich auch wirklich ganze Seiten, auf die er nichts als kleine Fleckchen und Männchen gekritzelt hat. Wenn Madame Bed in der Folge irgend eine Stelle in Schillers Arbeiten nicht gefiel, so fragte sie ihn scherzend: 'Da haben Sie wohl Köffel gemacht?' - Originell flegte Schiller in seinen Beurteilungen zu sein. Brachte ihm da eines Tages ein der Dichterling eines seiner Geistesprodukte mit der Bitte, er, der Meister, möge es durchlesen und ihm alsdann seine Ansicht darüber sagen. Gutmütig wie er war, unterzog sich der große Dichter der Mühe, in dem Manuskript alle Stellen zu unterstreichen, die ihm mißfielen. Der Poetaster holte sich noch einigen Tagen sein Manuskript wieder ab, nahm dabei die Veränderungen vor, die Schiller als der Verbesserung bedürftig durch Striche gekennzeichnet hatte, eilte dann wieder zu Schiller zurück und fragte ihn, was er nun davon halte. Schiller las es durch und meinte dann mit freudlichem Wächeln: 'Jetzt ist es allerdings viel besser, lieber Freund, aber, sehen Sie, aus einem Solaspiel wird auch durch das sorgfältigste Feilen keine Ananas!' An irdischen Gütern hat es unermesslich großen National-Poeten, wie allgemein bekannt ist, Zeit seines Lebens gemangelt. So finden wir in den Aufzeichnungen seiner Dabelligkeiten, die er am 18. Januar 1772 bei seiner Aufnahme als Ober in das militärische Institut auf dem Wetzschlosse Solitude vornahm, die Notiz: 'An Geld mitgebracht - 45 Kreuzer.' Auch unter den Entwürfen, die der Dichter des 'Wallenstein' noch wenige Tage vor seinem Tode bewirkte, steht zu lesen, daß eine Kloster Holz, die er am 10. und 11. vierten erhielt, zwar bezahlt wurde, die Rota über eine Sendung Steinwein aber, die er sich auf Anordnung des Arztes kommen ließ, unberichtigt bleiben mußte. Er hat es, wie man hieraus erzieht, bezüglich der finanziellen Verhältnisse auch nicht weiter gebracht, wie seine Eltern. Bestand doch der Heilig derselben zu jener Zeit, als die Jungfer Elisabeth Dorothea Rodewisch, des Löwenwirts und Holzinspektors Rod-

weih eheleibliche Tochter, mit Herrn Johann Kaspar Schiller, Bürger und Chirurgus, ehelich verbunden wurde, nach dem im städtischen Archive zu Rathsch nach heute aufbewahrten 'Beibringens-Inventarium' aus folgendem: 'Dem Gatten gehörig: 215 Gulden in barem Gelde, an 'einzunehmenden Schulden bei verschiedenen Personen, ebender mehr, dann weniger 10 Gulden', ein silberbeschlagener Stuhl, von der Mutter empfangen, ein silbernes Halschloß und ein silbernes Petschaft; ein 'guter und ein alter dorbielter Hut'; ein 'ganz neues Kleid von schmalenfarbendem Tuch', ein 'bitto nebst Kamisol', ein 'mittelmäßiges Paar Lederhosen'; ein 'Kalamantener Chossequin' und außer der nötigen Leibwäsche 'zwei feine Manichettenhemden und zwei feidene Talschentücher', einer 'gut gehimmelten Bettlade', einem 'doppelten Kleiderkasten', einem 'Driffur', einem 'guten Tisch von hartem Holz', 'zwei dergleichen Stühlen', einer 'Dampfwiege samt dem Bod', 'so noch anguschaffen, und 'zwei ungelehten Sesseln'. Die Bibliothek des Mannes bestand aus sechs medizinischen Schriften, einer 'Erkenntnis seiner selbst' und einem 'Württembergischen Gesangbüchlein'. Das Ornat der jungen Gattin aber setzte sich nach dem Inventar aus einem 'schwarzstoffenen Kittelchen, vom Manne vererbt', einem 'seidenzeugenen Rock', einem 'feinen Florhüchle', einer 'schwarzdamastenen Haube mit Goldspitzen', 'samtlebernen Schuhen', einem 'Perlen- und Granatenmuster' und einem goldenen Ringe, vom Manne vererbt', zusammen. (Schluß folgt.)

Die Nonne.

Fern von der Welt Getote, Umglück vom Abendheine, So steht im Wald die Rose; Sie steht und blüht - allein.

Der freien Wildnis Bonne Und Kleinod soll sie sein, Die schöne Blumennonne, Tief traurig, still und rein.

Es küssen sie die Binde, Die Nonne achte's nicht, Sie zieht den Schleier lind' Vor's blasse Angeficht.

Sie flücht vom Bergeshange Hinauf zum Sternennmeer Und leuft und flüfter bange, Von Todesahnung schwer.

Sie neigt das Haupt, das Weiße, Ihr Herz erschauernd bricht, Und um die Blumenleide, Sucht sie 'das Mondenlicht.

Theodora Spring.

Die Kette.

Roman von Hans Schulze. (15. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

'Wie soll ich Dir danken, Käthe, wie soll ich Dir danken!' 'Du hast mir nichts zu danken!' war die Antwort. 'Was ich tun will, bin ich einfach Georg Schulze, wenn ich nur noch ein ganz klein wenig lieb habe!' Ein leises Ritteln vibrierte in Käthes Stimme. Es muß doch sein, Tante Ulrike, es ist doch nicht zu ändern! Und dann auf einmal war es mit ihrer mühsam bewahrten Fassung zu Ende. Sie schlug die Hände vor das Gesicht, um die Tränen nicht leben zu lassen, die sie nicht länger zurückhalten vermochte. Mit geschlossenen Augen, unheimlich, ein Licht zu rücken, lehnte sie an Wutts Schulter gleich einer Schlafenden. Es kümmerte sie nicht, daß das Lebenskreuzlein mit dem Kaffee herankam und mit den Tassen klirrte. Die durch einen Nebel flang die Stimme Tante Ulrikes an ihr Ohr, die das mitleidige Mädchen mit gedämpftem Klüffern zu beruhigen suchte! Das gnädige Fräulein sei von der Hitze umwohlt geworden; sie werde sich auch ohne den dienstfertig angebotenen Kognak wieder erholen. Sie hatte nur das eine Gefühl, daß sie sich unter Menschen befinde, die ihr gut waren, die gleich ihr litten unter der Grausamkeit eines unabwehrbaren Schicksals, und aus diesem Bewußtsein erwuchs ihr allmählich eine wunderbare wohltätige Ruhe.

Eine Art Märtyrertod überkam sie, daß die Frucht dieses Sieges über sich selbst ja dem Manne wurde, den sie über alles liebte; daran richtete sie sich wieder langsam empor, daß sie endlich den Bitten Ulrikes Gehör ließ und einen Schluß Kaffee herunterwürgte. Der heiße Trank belebte ihre Spannkraft vollends. Sie setzte sich mit Aufbietung aller Willenskräfte aufrecht und nahm mit ruhiger Fassung an der Beratung der beiden Frauen teil, wie die Auseinandersetzung mit Georg am besten eingeleitet werden könne. Den doheim schon einmal gemachten Vorschlag Ulrikes, Georgs brüchlich von der Wandlung ihres Sinnes zu verständigen, lehnte sie auch jetzt wieder mit aller Entschiedenheit ab; das glaubte sie ihm wenigstens schuldig zu sein, daß sie ihm offen und ehrlich selbst gegenübertrat und ihn persönlich zur Rückgabe ihres Wortes veranlagte. Freilich erlitten es ihr noch wie vor noch immer als ein uniosbares Rätsel, wie sie Georg, ohne den eigentlichen Grund auch nur anzudeuten, die Roswendigkeit einer Trennung verständlich machen sollte. Was er nicht schließlich jede Anstrengung machen, sich in den Besitz dieser Wahrheit zu setzen?

Zweifellos war, wie aus seinem ganzen Wesen hervorging, sein Mißtrauen gegen Vater und Mutter bereits in hohem Grade erregt; es stand im Vordergrund zu erwarten, daß er in erster Linie bei ihnen die treibende Kraft für Käthes Entschluß suchen und nicht eher ruhen würde, als bis er ihnen über, wie er bereits am Abend seiner Ankunft angekündigt, dem Baron Sinderode den Schlüssel dieses Geheimnisses entrisen hätte. Georg mußte also auf jede Weise an einer Aussprache mit dem alten Baron, dessen Benehmen ja ganz unberechenbar war, gehindert werden. Die einzige, deren Einfluß stark genug schien, ihn von einem solchen Schritt abzuhalten, war Käthe. Geht es ihren Bitten nicht, Georg dazu zu bewegen, ist gleich ihr still in kein Schicksal zu ergeben, so waren alle Anstrengungen, alle Opferbereitschaften umsonst. Dieser Gedanke hob sich aus der gemeinsamen Debatte allmählich immer klarer heraus.

Bei Käthe lag der Schwerpunkt der gesamten Aktion; nicht nur mehr passiv, sondern auch aktiv stand sie auf einmal im Mittelpunkt der ganzen Tragödie - alles übrige erschien neben diesem Grundprinzip klein und nebensächlich. So hörte Käthe denn auch kaum darauf hin, welche Reflexe Tante Ulrike, um das Gespräch nach und nach auf ein leichteres Thema hinüberzulenken, der Gräfin eifrig entwickelte. Es war ihr ja so gleichgültig, wie sich ihr Leben gestaltete, wenn sie Georg verloren hatte; ob sie nach Nordhorn oder dem Salskammergut ging, ob sie später in Berlin oder in Wiesbaden wohnen würde. Sie dachte nur an das eine, was ihr unmittelbar bevorstand: die Trennung. Mit dem raschen Stimmungswandel von der heftigsten Lebensfreude bis zur äußersten Verzweiflung, dessen die Jugend innerhalb kurzer Augenblicke fähig ist, glaubte sie auf einmal gleichzeitig in einer Vision ihr künftiges Dasein bis zu seinem Schluß vor sich zu sehen, sowie sie es einst auf einem Wüde der letzten Berliner Kunstausstellung geahnt hatte: Zwei öde, kahle, endlos scheinende Mauern unter einem trüben, bleigrauen Himmel und inmitten dieser verlassenen Gasse ein elendes

Ausverkauf wegen Geschäftsaufgabe mit einem Rabatt von 20, 30 und 40 Prozent.

Das Lager enthält noch reiche Auswahl moderner und einfacher Genres von den mittleren bis zu den feinsten Qualitäten in Palotot-, Anzug-, Rock- und Hosen-Stoffen usw.

Otto Zschoche, Tuchhandlung, Wallstr. 25, Eckhaus Breitestrasse.

Gewissenhafte u. würdige Ausführung zu billigsten Preisen.

PIETÄT

Eigne Sargfabrik und Magazine. Trauerwaren-Magazin. Man vergleiche die Tarife.

Besorgung aller auf das Beerdigungswesen bezügl. Angelegenheiten hier wie auswärts sowie Bestellung der Bezirks-Heimbürgin durch die Comptoir:

UND HEIMKEHR

Am See 26 Bautznerstr. 37. Telephon 157. Telgr.-Adr.: Pietät Dresden. - Telephon 2572. Bitte genau auf Firma und Hausnummer zu achten!

Spezialgeschäft für Wohnungseinrichtungen in mittlerer Preislage.

Möbel

und komplette Wohnungs-Einrichtungen liefern unter weitgehender Garantie

Gebrüder Dimme, Möbelfabrik

Blasewitzer Strasse 64/66.

Auf jetzt gekaufte Möbel, welche im Herbst lieferbar sind, gewähren wir

ganz bedeutende Preisermässigung.

Georg-Frieder-Binocle, Kränkelfahrstühle, Del., Pastellgemälde, Stiche

Woh, in Sonnen geliebt, geliebten Ombles, stummförmig in die düstere Ferne der Dämern hinein.

Die heilige Lebenslust, die sie nach der Unterredung mit dem Vater mit so übermächtiger Gewalt ergriffen hatte, keimte von neuem in ihr auf. Sieben - sieben - mit Georgy vereint lebten - ihm den letzten Lebenshauch vom Munde täuschen! Der Götter beraubte sie förmlich. Was kümmerte sie noch die Welt, nachdem ihr das Licht auf dieser Welt genommen worden war. Wenn sie ihm selbst diesen Vorschlag machte, wenn sie ihn bei, gemeinsam mit ihr hinauszugehen in das finstere Tal der Schatten! Und dann wieder inmitten dieser trunkenen Tobesträume überfiel sie ein eisiger Schrecken. Sie war doch noch jung, so jung und wollte leben, hatte leben wollen im ganzen Glück und Sonnenschein ihrer Liebe.

Vor Jahren hatte sie einmal einen Jungen gesehen, der beim Fischen im See ertrunken und erst nach langem Suchen gefunden worden war; zufällig war sie gerade des Tages gekommen, als man die Leiche bei der Sanderöder Försterei gelandet hatte. Im plötzlichen Entsetztsein sah sie das Bild des armen Burschen bläulich wieder vor sich, das freudigste Gesicht vom Wasser aufgedunsen, die verengten Augen starr geöffnet, die Unterlippe schlaff auf die Brust herabgefallen. Wie ein schwarzer Schatten war diese erste Berührung mit dem Tode in ihr helles, junges Leben herabgefallen, das sie die entsetzliche Erinnerung monatelang nicht verlassen hatte. Und so sollte man sie in wenigen Tagen vielleicht auch aus den Wäldern des Nebensees ziehen. Ihr wurde, als wolle sie plötzlich eine zeitige Raute im Gesicht, das ihr fast den Atem versagte. Sie stützte den Kopf in die Hand, und langsam hob sich wieder Tränen auf Tränen zwischen den schlanken Fingern hindurch.

Allmählich erstarb auch die letzte Unterhaltung Ruths und Wrisens; der große Schmerz forderte seinen Tribut des Schweigens. So lagen sie lange still und unbewegt alle drei und starrten vor sich in das melancholische Dunkel des kleinen Zimmers. Endlich stand Ruth auf, setzte den Hut auf dem verwirrten Haar zurecht und machte zum Aufbruch. Man hatte sich ja nichts mehr zu sagen; die halb fatalistische Hoffnung, aus der heraus sie Ruth überhaupt nur um das Herabwinken gebeten, das aus einer gemeinsamen Besprechung doch vielleicht im letzten Moment noch das Licht eines neuen Aufwaches aufblitzen werde - sie hatte sie betrogen. Das Schicksal ging unbetört seinen Gang weiter. Wornen um diese Zeit hatte sie Georgy vielleicht schon angeworben, war alles vorbei. Und wieder vierundzwanzig Stunden später lag sie bereits mit Tante Ulrike in irgend einer Berliner Hotelkammer, das Leben der Friederichstadt tobt zu ihren Füßen vorüber, und der ganze Traum ihres stillen Liebesglücks im fernsten Auen war immer zu Grunde. Ein schneidender Schmerz, der sie wie mit Messerscharfe durchführte, trieb ihr bei diesem Gedanken wieder das Wasser in die Augen. Doch sie wollte nicht wieder jähwachen werden; sie machte es sich und den anderen damit ja nur immer noch schwerer. Mit einem entschlossenen Rud schüttelte sie diese Regung kleinmütiger Verzweiflung ab und trug Ruth mit fester Stimme auf, Georgy zu bitten, er möge sie am Nachmittag gegen zehn Uhr am Grenstein der heiderseitigen Nordtreppe bei der Einmündung des Sanderöder Landweges in die Sanderöder Gasse erwarten. Sie begleitete Ruth mit Ulrike noch bis zur Gombalischen Ausspannung und trennte sich hier von ihr mit kurzem, aber herzlichem Abschied.

Mit leuchtenden Augen sah die Gräfin der hohen Gestalt des jungen Mädchens nach, bis sie an der Ecke des Marktes immer mehr in den wogenden Regenschneiben verschwand. In schmerzlicher Selbstanlage hob sie ihre Brust; dort ging ein Mensch, der um fremden Willen litt, und dem sie nicht helfen konnte, auch mit dem reinsten Willen nicht, weil ein dritter, den sie beide liebten und von dessen Haupte sie gleichermassen jedes Ansehen abgewendet wissen wollten, von dieser Hilfe rettungslos vernichtet worden wäre. In fränkischem Braune drängte sich die Gedankenperle immer wieder in den Kreis ihrer Vorstellungen, als sie jetzt die ihre Habselber Gasse nach Hause fuhr. Sie hatte das Verbot ihres Vaters aufgesetzt gelassen und gab, ungedacht, daß die Räder der Atmosphäre erkaltend in ihr emporgesteigen begann, ihre glühende Sten schließlich dem Winde und rielenden Regen preis. Jenseits laut das Gefährt tief im Morast ein, rüttelte und schwankte, und die Pferde wankten in Wasserlachen, das die trübten Tropfen bis zu ihr hinein spritzten. Ruth achtete all dessen nicht, wie geistesabwesend fuhr sie in die neuliche Dämmerung hinein.

Unter den halbgeöffneten Äthern sah sie weiter nichts als die Umrisse der massiven Figur des Ruchers vor sich auf dem hohen Hof mit der wippenden Peitsche. Erst als der Wagen durch das Dombräuer Parterre einfuhr, schreute sie aus ihrem Sinnen auf und befahl, sie nicht an der Gartenterrasse abzusetzen, sondern durch eine der Seitentüren direkt nach dem Wirtshofe heranzufahren. Sie wollte vor dem Eintritt in die Familie noch einmal unbemerkt in ihr Zimmer hinauf und dort Toilette machen, um den Gatten und die Kinder nicht durch ihr verjüngtes Aussehen zu erschrecken. Als sie ihr Budoir betrat, war es bereits so dunkel geworden, daß sie eine Lampe anzünden mußte. Mit unsicheren Händen leitete sie sich so schnell wie möglich um und ging dann in den Speisesaal hinab. Sie fürchtete sich plötzlich vor dem Alleinsein und atmete erst wieder freier, als sie das helle Licht der Abendstunde umflog, an

der der Gatte und Georgy bereits Platz genommen hatten. Georgy war wie zum Mittellosen auch jetzt nicht erschienen.

Das Roth verlief wie immer in letzter Zeit in ziemlich trüber Stimmung, nur mühsam schleppte sich die Unterhaltung in ein paar konventionellen Phrasen hin. Ruths Aussehen war kaum bemerkt worden und wurde mit seinem Lächeln bestrahlt. Der Graf sah sich, sobald es irgend anging, unter dem Vorwand, noch mehrere dringende Besprechungsgegenstände erledigen zu müssen, in sein Zimmer zurück; doch auch nach seinem Weggange wollte seine heraldische Stimmung zwischen den beiden Frauen auskommen. Bald darauf lag die Gräfin in nervöser Unruhe die Tagesstunden, daß weder sie ihre Schreibmappe oder eine Handarbeit vor, um sie im nächsten Augenblick wieder beiseite zu legen. Dabei gab sie fortwährend so teilnahmslose und unzufriedene Antworten, daß Georgy merkte, wie weit sie mit ihren Gedanken der Gegenwart entriekt war. Nach einer peinvoll unbehaglichen Stunde des Zusammenstehens trennte sich auch Mutter und Tochter.

Georgy bog sich nach ihrem Zimmer hinauf, während die Gräfin mit dem Vermerken, den Gatten noch einmal sprechen zu wollen, weiter im Speisesaal zurückblieb. Sie glaubte, ihr die neueste Wendung der Dinge nicht länger vorenthalten zu dürfen; schon mit Rücksicht auf die morgige Unterredung Georgys und Ruths, die zu unübersehbaren Konsequenzen führen konnte, mußte er über den Stand der Angelegenheit wenigstens in großen Zügen orientiert sein. Seit dem Abend ihrer Heimkehr aus Sanderode war das Thema der Verlobung zwischen den beiden Ehegatten nicht wieder berührt worden; Ruth wußte nur, daß der Graf seine sämtlichen Beziehungen mit dem Kaiserat Schröder auf das peinlichste geordnet und sich in jeder Weise auf eine Katastrophe gerüstet hatte. - Er arbeitete täglich bis in die späte Nacht hinein, teils allein, teils mit dem Oberinspektor, der sich in diesen Wochen zu allen Zeiten für ihn bereit halten mußte.

So lag sie den Gatten denn auch heute, als sie ihn nach langem Warten endlich in seinem Arbeitszimmer aufsuchte, mit seinem ersten Beamten in noch so eifriger Beratung über eine Drainageanlage, daß die beiden über große Patzen und Pläne gebrügten Herren ihren Eintritt vollständig überhörten und sie sich unbemerkt wieder zurückziehen konnte. Die Zufälligkeit kam Ruth sehr gelegen; der ganze Tag hatte sie bereits derart angegriffen, daß sie froh war, auf diese Weise einer letzten aufregenden Auseinandersetzung heute noch einmal aus dem Wege gehen zu können. Erleichtert blickte sie die Treppe zu ihrem Schlafzimmer hinauf, um, wenn sie auch auf Stunden hinaus noch keinen Schlummer fand, doch wenigstens die todmüden Glieder im Bette ausstrecken zu können.

Als sie an Georgys Tür vorbeiging, fiel ihr plötzlich Ruths Bestellung ein. Seit vollen drei Tagen hatte sie ihren Sohn nicht mehr gesehen. Daß unangenehm linke sie die Tür auf und fuhr fast erschrocken zurück, als ein schmaler Streifen hellen Lampenscheins durch den Spalt auf den halb dunklen Korridor hinausfiel und zugleich die Stimme des Sohnes nach dem Namen des späten Besuchers fragte. Jetzt öffnete sie die Tür ganz und stand im nächsten Augenblick in dem kleinen Raum. Georgy, der am Tisch saß, sah beim Anblick der Mutter verwirrt in die Höhe und hob einen Gegenstand, den er bis dahin in der Hand gehalten, mit einem hastigen Stoß unter einen Zeitungsbaukasten.

So schnell er diese Bewegung aber auch ausgeführt, die Mutter hatte doch gesehen, daß es das Bild seines Vaters gewesen war, das er vor ihr zu verbergen suchte. Diese Bemerkung trübte sie so, daß sie ein paar Augenblicke lang keinen einzigen Laut herauszubringen vermochte. Endlich, nach einer qualvollen halben Minute, fand sie die Sprache wieder, und näher an den Tisch herantretend, legte sie schüchtern die Hand auf die Schulter des Sohnes. „Bersteh, Georgy“, sagte sie, „daß ich noch so spät bei dir eindringel! Ich glaube dich noch nicht dabei und wollte nur nachsehen, ob auch alles zur Nacht richtig für dich in Ordnung gebracht ist!“ - „Ich bin ein so liebevoll-weicher, mütterlicher Ton in ihrer Stimme, daß Georgy unwillkürlich schmerzgefoltert aufatmete.“

Eine heilige Sehnsucht überkam ihn plötzlich, die Mutter in die Arme zu nehmen und sie zu bitten, ihm zu bestätigen, daß alles, was er gegen sie im Herzen trug, nichts anderes sei, als ein häßlicher, grundloser Verdacht, ein törichtes Erzeugnis seiner erdigen Phantasie, das wie der Nebel vor der aufgehenden Sonne vor einem einzigen ihrer Worte zerfiel. Doch dann trat wieder das Bild des Mannes, das er loben vor den Blicken der Mutter versteckt, anfliegend vor seine Seele und schloß ihm den schon geöffneten Mund. War diese Frau, die jetzt so bleich und abgemagert vor ihm stand, einst eine Sündlerin gewesen, die seinem Vater die Treue gebrochen hatte? Er wagte kaum, ihr ins Auge zu sehen aus Furcht, daß er plötzlich die Herrschaft über seine Gedanken verlieren und ihr diese Frage brutal ins Gesicht schleudern könne. „Ich glaube Euch schon alle zur Ruhe!“ gab er nach langer Pause, seine Erregung mühsam meißelnd, zur Antwort. „Sonn' wäre ich noch einmal heruntergekommen!“ (Fortsetzung folgt.)

Staats-Medaille in Gold 1896.
Hildebrand's
Deutscher Kakao
Deutsche Schokolade
Vorrätig in allen mit unseren Plakaten versehenen Geschäften.
Theodor Hildebrand & Sohn, Berlin,
Hoflieferanten Sr. Maj. des Königs.

Klappstühle
In jeder Ausführung
von 2 - ad.

Rich. Maune,
Fabrik und Verkauf:
Tharandter Straße 29.
Telephon 1406.
Straßenbahn: Note, Linie 22
Pöhlitz - Plauen.

Schöne Frisur!!!
erzielt jede Dame mit unserem hygienischen
Haarschoner
„Ideal“,

verstärkt dünnes, verdeckt graues Haar,
erhält Haarebienen (4.50 bis 30 Mark),
Jöpfe u. Strähne ohne lästige Schuuren
von gereinigtem Menschenhaar von
6 Mark an bis 50 Mark. Künstliche
Scheitel in vollendeter Naturtreue.
Damenfriseurunterricht von 20 Mk. an.
Braut- u. Gesellschafts-Frisuren d. Frau Reichel u. gelübte Frisuren.
Max und Aenny Kirohel,
Marienstrasse Nr. 13, gegenüber „Drei Raben“,
!!! Man achte auf Firma, !!!
um Verwechslung zu meiden.

Bonifacius-Tee,
hervorragendes unschädliches Vorbeugungs- und Reinigungsmittel bei Funktionsstörungen der
Blase u. Nieren,
Barndrang, geförderter Garnauflockerung, Garnauflockerung,
trübem Urin,
Buket 1 Mk. Alleinverkauf und Versand
Salomonis-Apotheke
Dresden-A., Neumarkt 8.

Butterfäbler
ohne Eis
Std. 1.50 Wr.
Gebr. Göhler,
Gruner Str. 16.
Was der

Früh-Kartoffeln!
weiße Kaiserkrone und Rosen,
sowie **Frühkraut**
gibt in Baggelungen und
kleineren Posten billigt ab
Max Gante, Bunzlan, Sol.

Messer, Gabeln, Löffel.
G. Kiebling, Weberstraße 33,
Gaus- u. Küchengeräte.

Patent-Bureau
Jng. Carl Fr. Reichelt
Dresden-A Haydnstr. 3
Tel. 1908
Gelt 1895 über 4900 Patent-u. 2750
Geb. M.-u. Waren.-Aem. erledigt.
Abbruchgegenstände u. Alt.
4 eiserne Einfabrtstore,
Türen und Fenster,
Gartengeländer, Tore,
2 eis. Wendeltreppen
am billigsten bei **B. Müller,**
Rosentstraße 13, Reimpt. 9344.

Grosse Auswahl
in neuen und gebrauchten,
guterhaltenen
**Werkzeug-
Maschinen**
für Schlosser, Klempner,
Schmiede, Maschinenbauer,
Tischler etc., sowie gebrauchte
guterhaltene
Motore
für Gas, Benzin u. Petro-
leum, v. 1-12 PS.,
Riemenscheiben, Schraub-
stöcke, Ambosse, Lagerböcke,
Schleifsteine, Treibriemen,
Richtplatten etc.
Eugen Modes,
Freiberger Str. 4, Reimpt. 6279
NR. Kaufe gutehalt. Maschinen
und Motore gegen Kasse.

Kopfschmerz
Migräne, Rater werden schnell
gebessert und die Schmerzen lo-
fort gestillt d. Dr. Niessens
Migräne-Pastillen. Billiger
und angenehmer als Migräne-
Pulver. Schachtel 1 Mk. Allein-
verkauf und Versand
Salomonis-Apotheke,
Dresden-A., Neumarkt 8.

Erfinder
wissen muss!
Von Ing. Fr. Weidl, Dresden 9
Ein unentbehr. Hilfsbuch für Erfinder,
welches jeder gelesen haben sollte, bevor
er zu Patent- oder Schutz-Anmeldungen
schreitet. - Zu beziehen durch das
Patent-Bureau Weidl, Dresden, Pirnaische
StraÙe 1, am Pirnaischen Platz.
Preis M. 1.-.

Wer
Erfindungen
patentamt. schützen lassen will,
verlange den Tarif des Verbands
deutscher Patentb. Dresden,
Waisenhausstr. 32. C. G. Ing.

**Zigaretten-
Ausverkauf.**
18. 2A, 2 1/2 A u. 3A Zigaretten,
5 Stück in Karton 3 A.
10 Stück in Karton 5 A.
100 St. in Kart. 50. 75 u. 100 A
mit Mundstück, kein Schuß.
100 Stück Zigaretten 35 A.
100 Stück Zigaretten 125 A.
100 Stück Zigaretten 180 A.
100 Stück Zigaretten 250 A.
100 Stück Zigaretten 300 A.
100 Stück Zigaretten 380 A.
100 Stück Zigaretten 425 A.
L. Koch, Freiburger Platz 1.

Pianino,
Ruhig, freuzl. i. Auftrag m. Ab-
reise mögl. zu verk., noch 4 Jahr
Garantie. Amalienstr. 15. 2.

Alle nach
Station:
Lössnitzgrund
Bilz
Light-Luft-Bad
Eintritt: 30 Pfg. Kinder 20 Pfg.

**Billigste
Volksbadewanne**
für Mk. 13,25.

Gebr. Eberlein, Altmarkt
Nr. 7.

**Frisch eingetroffen:
Klepperbeins
Mannabrot**
(Cassia Fistula).
Bestes Blutreinigungsmittel u.
Abführmittel, da ange-
nehm, woblgeschmeckt und
prompt wirkend.
Bodungen zu 25, 40 und
75 Pfg. bei
C. G. Klepperbein,
Dresden.

ferlig ist der Lack
von
Liedrich's Glöckner

Natur-Bienenhonig
bestes Nahrungsmittel überhaupt,
ob. alt. Bedienen, vorzüglich
bei Verdauungsstörungen, Gicht,
Diabetes, Schlaflosigkeit,
Blutarmut etc. per Postkarte
fr. Nachn. 8.50, bei 1/2 Kolli
Nachn. 10.50. Die jetzt
vielfach in Spottweilen an-
gebotenen sog. Tafelhönige
sind keine Natur-, sondern
Smiththone.
**Emil Grobber, Bienen-
Hofweil 1. G.**